

# ANHANG

## zum Konzernabschluss der ElringKlinger AG

### Allgemeine Angaben

Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist im Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart unter der Nr. HRB 361242 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Dettingen/Erms (Deutschland). Die Anschrift lautet ElringKlinger AG, Max-Eyth-Str. 2, 72581 Dettingen/Erms. Die Satzung besteht in der Fassung vom 13. Juni 2012. Die Firma der Gesellschaft lautet ElringKlinger AG.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Unternehmensgegenstand der ElringKlinger AG und ihrer Tochtergesellschaften („ElringKlinger-Konzern“) ist die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von technischen und chemischen Produkten, insbesondere von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffzeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Die Gesellschaft bietet darüber hinaus mit der Technologie ihrer Erzeugnisse in Beziehung stehende Dienstleistungen an. Des Weiteren gehören zum Unternehmensgegenstand die Verwaltung und Verwertung von Grundeigentum.

### Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2016 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, den Interpretationen des IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen sowie aktienrechtlichen Vorschriften erstellt. Aus der Satzung ergeben sich Regelungen zur Gewinnverwendung bei der ElringKlinger AG. Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwendenden IAS, IFRS und IFRICs berücksichtigt.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 23. März 2017 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der am 24. März 2017 tagen wird, freigegeben.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren angewendet. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften beziehungsweise Ergänzungen bestehender Vorschriften wurden im Geschäftsjahr 2016 erstmals angewendet:

Änderungen an IAS 19 Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Durch die Änderung des IAS 19 werden die Vorschriften für mit der Dienstzeit verknüpfte Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten zu leistungsorientierten Pensionsplänen modifiziert. Demnach können nun von der Anzahl der Dienstjahre unabhängige Beiträge zur Reduzierung des laufenden Dienstzeitaufwandes der Periode, in welcher die zugehörige Arbeitsleistung erbracht wurde, erfasst werden.

Ist ein Arbeitnehmerbeitrag dagegen abhängig von der Anzahl der Dienstjahre, muss zwingend das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet werden. Die Änderung ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnt. Sie ist rückwirkend anzuwenden. Aus der Anwendung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des ElringKlinger-Konzerns.

Jährliche Verbesserungen zu IFRS (2010–2012)

Die Verlautbarung betrifft kleinere Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34, die keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns hatten.

#### Änderungen IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen – Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Durch die Änderung des IFRS 11 wird klargestellt, dass Erwerbe und Hinzuerwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, nach den Prinzipien für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen des IFRS 3 und anderer anwendbarer IFRS zu bilanzieren sind, soweit diese nicht im Konflikt mit Regelungen des IFRS 11 stehen. Die Änderungen gelten nicht, sofern das Berichtsunternehmen und die daran beteiligten Parteien unter gemeinsamer Beherrschung (common control) des gleichen obersten beherrschenden Unternehmens stehen. ElringKlinger hält derzeit keine Anteile an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, weswegen die Änderung des Standards ohne Folgen für den ElringKlinger-Konzern blieb.

#### IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Mit diesen Änderungen stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung.

Demnach sind umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen sachgerecht. Da im ElringKlinger-Konzern keine umsatzabhängigen Abschreibungen vorgenommen werden, hat es keine Auswirkungen gegeben.

#### Jährliche Verbesserungen zu IFRS (2012–2014)

Die Verlautbarung betrifft kleinere Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34, die keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des ElringKlinger-Konzerns.

Folgende bereits veröffentlichte Standards, die bereits in das EU-Recht übernommen wurden, sind für das Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden vom ElringKlinger-Konzern noch nicht angewendet:

#### IFRS 9 Finanzinstrumente

Der IASB hat sein Projekt zur Ablösung von IAS 39 Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung – im Juli 2014 durch die Veröffentlichung der endgültigen Version von IFRS 9 Finanzinstrumente abgeschlossen. In der finalen Fassung des IFRS 9 wurden insbesondere die Rechnungslegungsbereiche Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, Bilanzierung von Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten sowie die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen grundlegend überarbeitet. Der IFRS 9 ist erstmals in Berichtsperioden anzuwenden die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Erstanwendung hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine frühere freiwillige Anwendung des Standards ist zulässig. Auswirkungen auf den ElringKlinger-Konzern können sich insbesondere aus der früheren Erfassung erwarteter Wertminderungen aufgrund des „expected loss“ Modells ergeben sowie in solchen Fällen, in denen bestimmte Finanzinstrumente nicht mehr zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden können. Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. In welchem Maße die Bilanzierung des ElringKlinger-Konzerns von diesem Standard betroffen ist, wird derzeit noch analysiert.

#### IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Der neue Standard wurde vom IASB im Mai 2014 veröffentlicht und hat zum Ziel, die Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammenzuführen und einheitliche Grundprinzipien festzulegen, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anwendbar sind. IFRS 15 legt fest, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind. Als Grundprinzip erfolgt die Erlösrealisierung im Zuge des Transfers von Gütern und Dienstleistungen in Höhe der erwarteten Gegenleistung. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses zu befähigen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15

ersetzt IAS 11 Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Die neuen Regelungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere freiwillige Anwendung ist zulässig. Unternehmen können für den Übergang auf den neuen Standard zwischen einem vollständig retrospektiven Ansatz (mit optionalen praktischen Erleichterungen) und einem modifizierten retrospektiven Ansatz wählen. Letzterer gestattet die erstmalige Anwendung des Standards ab der laufenden Berichtsperiode ohne Anpassung der Vergleichszeiträume, erfordert aber zusätzliche Angaben. Der Konzern wird von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung des IFRS 15 keinen Gebrauch machen, sondern den Standard ab 1. Januar 2018 anwenden. Es ist geplant, den modifizierten retrospektiven Ansatz zu wählen.

Im Geschäftsjahr 2016 hat der Konzern mit einer vorläufigen Beurteilung von IFRS 15 begonnen, die sich im Zuge der weiteren detaillierten Analyse in 2017 möglicherweise ändern kann.

Des Weiteren berücksichtigt der Konzern die vom IASB im April 2016 veröffentlichten Klarstellungen und wird die weiteren Entwicklungen zur Auslegung von IFRS 15 beobachten.

Die vorläufige Beurteilung umfasste zunächst eine Betroffenheitsanalyse der bestehenden Verträge. Hierbei wurden im Wesentlichen Serien- und Werkzeugverträge mit OEM-Kunden des ElringKlinger-Konzerns analysiert. Eine weltweite Analyse ist in einem nächsten Schritt im ersten Halbjahr 2017 geplant. Die vorläufigen Ergebnisse der bisher durchgeführten Betroffenheitsanalyse wurden anschließend im Hinblick auf potenzielle Auswirkungen auf Gruppenebene mit verschiedenen Fachabteilungen diskutiert. Auf Grundlage der bisher durchgeführten Vertragsanalyse wird im ersten Halbjahr 2017 ein Konzept für die Überleitung der Umsatzerfassung auf die neuen Regelungen des IFRS 15 entwickelt, das auch den Anpassungsbedarf hinsichtlich der bestehenden internen Systeme mit umfassen soll. Anschließend sollen Anpassungserfordernisse umgesetzt werden.

Auf Grundlage der vorläufigen Ergebnisse der bisher durchgeführten Betroffenheitsanalyse des IFRS 15 sind vor allem folgende wesentlichen Auswirkungen möglich:

Die gemäß IFRS 15 unter bestimmten Voraussetzungen geforderte Separierung von Leistungsverpflichtungen und die hieraus resultierende Allokation des Transaktionspreises wird möglicherweise die zeitliche Verteilung der Umsatzerfassung und Ergebnisrealisierung beeinflussen.

Die Darstellungs- und Angabevorschriften des IFRS 15 gehen weit über die Bestimmungen der aktuellen Standards hinaus. Die neuen Darstellungsvorschriften sind eine wesentliche Änderung gegenüber der aktuellen Praxis und erfordern in Zukunft deutlich mehr Angaben im Konzernabschluss. IFRS 15 erfordert quantitative und qualitative Angaben zur Untergliederung der Erlöse zu Leistungsverpflichtungen und Vertragssalden sowie zu signifikanten Ermessensentscheidungen und aktivierten Vertragskosten, wobei viele dieser Angabevorschriften vollständig neu sind. Im Geschäftsjahr 2016 hat der Konzern begonnen geeignete Verfahren zu untersuchen, die zukünftig dazu geeignet sein können die erforderlichen Informationen zu erfassen und auszuweisen.

Folgende bereits veröffentlichte Standards, für die ein Endorsement der EU noch nicht erfolgt ist, sind für das Geschäftsjahr 2016 noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden vom ElringKlinger-Konzern noch nicht angewendet:

#### IFRS 16 Leasingverhältnisse

Nach dem im Januar 2016 veröffentlichten Standard zur Leasingbilanzierung sind alle Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers abzubilden. Die Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt. Stattdessen wird ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell eingeführt, das Leasingnehmer verpflichtet, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als 12 Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Der neue Standard ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist nur in Verbindung mit IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden zulässig.

Der ElringKlinger-Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden. Basierend auf einer ersten Analyse wurden die nachfolgend aufgeführten

Effekte ermittelt. Die Analyse ist jedoch noch nicht abgeschlossen und wird von Seiten des Konzerns stetig im Lichte der Entwicklung der Auslegung von IFRS 16 aktualisiert.

Der Konzern hat bislang überwiegend Operating-Leasingverhältnisse über bewegliche Vermögenswerte sowie über Geschäftsräume abgeschlossen.

Bisher sind die Zahlungsverpflichtungen für Operating-Leasingverhältnisse lediglich im Anhang anzugeben. Künftig sind jedoch die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Rechte und Verpflichtungen als Vermögenswert (Nutzungsrecht am Leasinggegenstand) und Schuld (Leasingverbindlichkeit) verpflichtend in der Bilanz anzusetzen. Der Konzern erwartet daraus eine Erhöhung der Bilanzsumme zum Erstanwendungszeitpunkt. Hinsichtlich des in den künftigen Perioden anfallenden Umfangs der bilanziell zu erfassenden Leasingverhältnisse auf Leasingnehmerseite verweisen wir darüber hinaus auf die Sonstigen Angaben zu Operating-Leasingverhältnissen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren werden bisher Mietaufwendungen erfasst, die funktionsbezogen ausgewiesen werden. Zukünftig werden stattdessen Abschreibungen auf das Nutzungsrecht und Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeit erfasst.

In der Kapitalflussrechnung werden Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse bislang im Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Zukünftig werden die Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse in Zinszahlungen sowie Tilgungszahlungen aufgeteilt werden. Während die Zinszahlungen weiterhin im Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen werden, werden die Tilgungszahlungen dem Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden.

#### Änderung an IAS 12: Erfassung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste

Die Änderung dieses Standards hat die Vereinheitlichung der Bilanzierung latenter Steueransprüche aus nicht realisierten Verlusten zum Ziel, welche im Zusammenhang mit zum Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten stehen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der ElringKlinger-Konzern wird die Änderung zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anwenden. Auf Grundlage bisheriger Analysen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

#### Änderungen an IAS 7: Kapitalflussrechnung

Die Änderungen an IAS 7 wurden vom IASB im Rahmen seiner Angabeninitiative veröffentlicht und enthalten Vorgaben für zusätzliche Anhangangaben zu Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten. Die neuen Vorschriften sind erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnt.

#### Klarstellungen zu IFRS 15: Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Das IASB hat Mitte April 2016 Klarstellungen zum IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden veröffentlicht. Die Klarstellungen enthalten Hinweise und Ergänzungen zur Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, die Anwendungsleitlinien für Principal-Agent-Verhältnisse und Lizenzen für geistiges Eigentum sowie die Übergangsbestimmungen. Die Klarstellung ist auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.

#### Änderungen an IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen

Das IASB hat eine Änderung von IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung veröffentlicht, die folgende Aspekte neu regelt: die Auswirkungen von Ausübungsbedingungen auf die Bewertung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich; die Klassifizierung anteilsbasierter Vergütungen, die unter Steuereinbehalt zum Nettobetrag erfüllt werden; und die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Falle einer Modifizierung ihrer Bedingungen, die zu einer Klassifizierung als anteilsbasierte Vergütungstransaktion mit Eigenkapitalausgleich führt. Die Änderung ist für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Änderungen an IFRS4: Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente mit IFRS 4 Versicherungsverträge

Das IASB hat im September 2016 eine Änderungen zum IFRS 4 veröffentlicht: Anwendungen von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge veröffentlicht. Die Änderungen regeln die Bedenken bezüglich der unterschiedlichen Zeitpunkte des Inkrafttretens von IFRS 9 Finanzinstrumente und dem neuen Standard zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen. Diese Neuregelung ist auf den ElringKlinger-Konzern nicht anwendbar und wird daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2016 sind neben der ElringKlinger AG die Jahresabschlüsse von acht (2015: 8) inländischen und 34 (2015: 32) ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die ElringKlinger AG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 % der Anteile hält oder aus anderen Gründen die Möglichkeit hat, deren Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem das Beherrschungs-Verhältnis besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, macht für den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2016 von Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Darüber hinaus macht die Elring Klinger (Great Britain) Ltd. für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 von der Befreiungsvorschrift gemäß s479A des britischen Companies Act 2006 hinsichtlich der Jahresabschlussprüfung Gebrauch.

Eine Übersicht über die 42 einbezogenen Unternehmen ist nachfolgend dargestellt.

## Aufstellung des Anteilsbesitzes und Konsolidierungskreis

zum 31. Dezember 2016

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %
<b>Mutterunternehmen</b>		
ElringKlinger AG <sup>1</sup>	Dettingen/Erms	
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)</b>		
<b>Inland</b>		
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	96,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	77,50
Polytetra GmbH/DE <sup>3</sup>	Mönchengladbach	77,50
Hug Engineering GmbH <sup>2</sup>	Magdeburg	93,67
new enerday GmbH/DE	Neubrandenburg	80,00
KOCHWERK Catering GmbH	Dettingen/Erms	100,00

**Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)**

<b>Ausland</b>		
ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG	Sevelen (Schweiz)	100,00
Hug Engineering AG	Elsau (Schweiz)	93,67
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00
ElringKlinger Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00
Hug Engineering Italia S.r.l. <sup>2</sup>	Mailand (Italien)	93,67
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kadafalva (Ungarn)	100,00
ElringKlinger Hungary Kft.	Kecskemét-Kadafalva (Ungarn)	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	100,00
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00
ElringKlinger Silicon Valley, Inc.	Fremont (USA)	100,00
HURO Supermold S.R.L.	Timisoara (Rumänien)	100,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00
ElringKlinger North America, Inc.	Plymouth/Michigan (USA)	100,00
ElringKlinger USA, Inc.	Buford (USA)	100,00
ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc.	Southfield (USA)	100,00
Hug Engineering Inc. <sup>2</sup>	Austin (USA)	93,67
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00
ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	100,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	100,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00
ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc. <sup>3</sup>	Buford (USA)	77,50
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd. <sup>3</sup>	Qingdao (China)	77,50
ElringKlinger Marusan Corporation <sup>4</sup>	Tokio (Japan)	50,00
Taiyo Jushi Kakoh Co., Ltd. <sup>5</sup>	Tokio (Japan)	50,00
Marusan Kogyo Co., Ltd. <sup>6</sup>	Tokio (Japan)	23,45
PT. ElringKlinger Indonesia <sup>5</sup>	Karawang (Indonesien)	50,00
ElringKlinger (Thailand) Co., Ltd <sup>5</sup>	Bangkok (Thailand)	50,00
Hug Engineering B.V. <sup>7</sup>	Enschede (Niederlande)	84,30

<sup>1</sup> Die ElringKlinger AG erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an einzubeziehenden Tochterunternehmen.

<sup>2</sup> 100 %-ige Tochtergesellschaft der Hug Engineering AG

<sup>3</sup> 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH

<sup>4</sup> Einbeziehung aufgrund vertraglicher Beherrschungsmöglichkeit

<sup>5</sup> 100 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation

<sup>6</sup> 46,9 %-ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation, Einbeziehung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

<sup>7</sup> 90 %-ige Tochtergesellschaft der Hug Engineering AG

### Angaben zu den von Tochterunternehmen gehaltenen nicht beherrschenden Anteilen an Unternehmen

Die ElringKlinger AG hält an der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen (Deutschland), mit ihren 3 Tochtergesellschaften

- Polytetra GmbH, Mönchengladbach, Deutschland
- ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd., China
- ElringKlinger Engineered Plastics North America, Inc., Buford, USA

(Teilkonzern EKT) beherrschende Anteile in Höhe von unverändert 77,5 %. Die nicht beherrschenden Anteile betragen 22,5 %.

Das auf nicht beherrschende Anteile entfallende Ergebnis dieses Teilkonzerns beträgt für das Geschäftsjahr 2016 TEUR 2.394 (2015: TEUR 2.585).

An die nicht beherrschenden Anteilseigner wurde im Geschäftsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von TEUR 2.475 ausgeschüttet. Der Rest in Höhe von TEUR 8.525 wurde an die Muttergesellschaft ElringKlinger AG ausgeschüttet.

Cashflow des Teilkonzerns: in Tausend €	2016	2015
Betriebliche Tätigkeit	16.114	18.063
Investitionstätigkeit	-7.215	-15.254
Finanzierungstätigkeit	-9.630	-2.316
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>	<b>-731</b>	<b>493</b>
<b>Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel</b>	<b>-54</b>	<b>192</b>
Wesentliche Finanzinformationen des Teilkonzerns in zusammengefasster Form in Tausend €	2016	2015
Langfristige Vermögenswerte	65.892	63.490
Kurzfristige Vermögenswerte	36.078	37.705
Langfristige Verbindlichkeiten	15.162	14.841
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.703	7.588
Umsatzerlöse	98.775	96.621
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	14.776	14.262
<b>Periodenergebnis</b>	<b>10.476</b>	<b>10.227</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>9.487</b>	<b>11.290</b>

Weitere Detailinformationen in Tausend €	2016	2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.488	3.998
Kassenbestand	7	9
Guthaben bei Kreditinstituten	2.481	3.989
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.225	2.520
gegen Kreditinstitute	1.000	2.020
gegen verbundene Unternehmen	225	500
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.000	1.163
gegen Kreditinstitute aus Darlehen	1.000	1.006
gegen Kreditinstitute aus Kontokorrent	0	0
aus Kontokorrent-Darlehen (nur IC)	0	157
Zinserträge	157	238
Zinsaufwendungen	421	195
Planmäßige Abschreibungen	5.450	4.613

### Unternehmenszukäufe 2016

Mit Wirkung zum 11. April 2016 hat die Hug Engineering AG, mit Sitz in Elsau, Schweiz, eine 93,67-prozentige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG, 80 % der Anteile an der CODiNOx Beheer B.V. mit Sitz in Enschede, Niederlande erworben, nachdem zuvor deren Tochtergesellschaften auf die CODiNOx Beheer B.V. verschmolzen wurden. Im Anschluss wurde die CODiNOx Beheer B.V. in Hug Engineering B.V. umfirmiert. Die Hug Engineering AG hält seither 90 % der Anteile.

Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde eine Verkaufsoption mit dem nicht beherrschenden Anteilseigner auf dessen Anteile vereinbart. Die aus dieser Vereinbarung entstandene Verpflichtung wird als finanzielle Verbindlichkeit erfasst und mit den Anschaffungskosten in Höhe des Barwerts des erwarteten Rückkaufbetrags von TEUR 870 passiviert. Änderungen des Barwerts werden in den Folgeperioden erfolgswirksam erfasst.

Mit dem Zukauf sollen Synergien gebündelt und das Wachstumspotential für die Hug-Abgasreinigungssysteme erhöht sowie neue Märkte erschlossen werden.

Für den Anteilserwerb wurde ein Barkaufpreis in Höhe von TEUR 4.500 vereinbart. Unter Einbeziehung der oben genannten Verkaufsoption in Höhe von TEUR 870 sowie des beizulegenden Zeitwerts des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils in Höhe von TEUR 563 ergab sich insgesamt eine Gegenleistung in Höhe von TEUR 5.933. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von TEUR 124 wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

In diesem Zusammenhang wurde mit dem Minderheitsgesellschafter der Hug Engineering B.V. eine Vereinbarung über künftig von diesem zu erbringende Management-Leistungen getroffen, die separat vom Unternehmenszusammenschluss zu bilanzieren ist. Neben monatlich festgelegten Zahlungen ermittelt die ElringKlinger AG einen jährlich zu zahlenden Betrag, der auf einer angepassten Umsatzgröße basiert. Ein zum jeweiligen Abschlussstichtag ggf. bestehender Erfüllungsrückstand wird entsprechend zurückgestellt.



Die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt mit den Anschaffungskosten bewertet. Der unter zusätzlicher Berücksichtigung der passiven latenten Steuern (TEUR 960) auf die aufgedeckten stillen Reserven (TEUR 3.917) verbleibende Unterschiedsbetrag von TEUR 723 wurde als Firmenwert angesetzt. Dieser wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten sowie für die zu erwartenden Synergien bezahlt.

Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die erstmalige Vollkonsolidierung des Unternehmens zum 11. April 2016 hat den Umsatz des Konzerns in 2016 um TEUR 6.969 und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 645 erhöht. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2016 vollzogen worden, hätte die Hug Engineering B. V. (ehemals: COdiNOx Beheer B. V.) TEUR 8.781 zum Konzernumsatz beigetragen und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 794 erhöht. Die zum Erwerbszeitpunkt zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Anteile wurden mit Übernahme der weiteren Anteile zu ihrem Zeitwert in Höhe von TEUR 563 Neubewertet. Aus dem Übergang zur Vollkonsolidierung ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Ertrag von TEUR 561, der als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst wurde.

Die endgültige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in Tausend €	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	11	3.917	3.928
Sachanlagen	297	–	297
Vorräte	1.108	–	1.108
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.179	–	1.179
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	112	–	112
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	973	–	973
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>3.680</b>	<b>3.917</b>	<b>7.597</b>
Latente Steuerschulden	25	960	985
Kurzfristige Rückstellungen	120	–	120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	598	–	598
Steuerschulden	228	–	228
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	456	–	456
<b>Summe Schulden</b>	<b>1.427</b>	<b>960</b>	<b>2.387</b>
<b>Netto Vermögenswert</b>	<b>2.253</b>	<b>2.957</b>	<b>5.210</b>
Firmenwert			723
Zeitwert der Altanteile 10 %			-563
Zeitwert der Verbindlichkeit gegen Dritte 10 %			-870
<b>Kaufpreis</b>			<b>4.500</b>

Bei den identifizierten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um den Kundenstamm (TEUR 3.614), Marke (TEUR 149) Technologien (TEUR 78) sowie den Auftragsbestand (TEUR 76).

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2016 hat die ErlingKlinger AG den Geschäftsbetrieb des insolventen Formen- und Werkzeugbauunternehmens Maier Formenbau GmbH mit Sitz in Bissingen/Teck, Deutschland, übernommen. Zur Fortführung des Geschäftsbetriebs wurden alle notwendigen Vermögenswerte der Maier Formenbau GmbH erworben und in die ErlingKlinger AG übernommen (Asset Deal).

Mit der Übernahme erweitert die ElringKlinger AG die bestehenden Kompetenzen und Kapazitäten im Bereich Werkzeugbau. Die Maier Formenbau GmbH ist auf die Herstellung und Instandsetzung von technisch komplexen Spritzgießwerkzeugen spezialisiert.

Für den Unternehmenserwerb wurde ein Barkaufpreis in Höhe von TEUR 1.796 vereinbart. Transaktionsbezogene Kosten in Höhe von TEUR 13 wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden wurden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Wert bewertet. Es wurden keine stillen Reserven identifiziert. Der verbleibende Unterschiedsbetrag von TEUR 192 wurde als Firmenwert angesetzt. Dieser wurde vor allem für die Synergien bezahlt. Der Firmenwert wurde dem Segment Erstausrüstung zugeordnet.

Der Firmenwert ist steuerlich abzugsfähig.

Die endgültige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in Tausend €	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt
Sachanlagen	916	–	916
Vorräte	1.244	–	1.244
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>2.160</b>	<b>–</b>	<b>2.160</b>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	556	–	556
<b>Summe Schulden</b>	<b>556</b>	<b>–</b>	<b>556</b>
<b>Netto Vermögenswert</b>	<b>1.604</b>	<b>–</b>	<b>1.604</b>
Firmenwert			192
<b>Kaufpreis</b>			<b>1.796</b>

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

#### Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

Mit Wirkung zum 18. Februar 2016 hat die ElringKlinger AG die bisher nicht beherrschenden Anteile an der Tochtergesellschaft new enerday GmbH mit Sitz in Neubrandenburg, Deutschland in Höhe von 5 % erworben. Der Erwerbspreis betrug TEUR 162. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zu den bilanzierten Anteilen im Fremdbesitz wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die ElringKlinger AG hält seither 80 % der Anteile.

#### Neugründung Gesellschaft

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2016 wurde die ElringKlinger Silicon Valley, Inc., mit Sitz in Fremont, USA gegründet. Die ElringKlinger AG hält 100 % der Anteile.

#### Unternehmenszukäufe 2015

Mit Wirkung zum 14. Februar 2015 hat die ElringKlinger AG 100 % der Anteile an der US-Gesellschaft M&W Manufacturing Company, Inc. mit Sitz in Warren, Michigan, USA (M&W) erworben.

Im Anschluss wurde die M&W Manufacturing Company, Inc. in ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. (EKAM) umfirmiert.

Mit dem Zukauf stärkt der Geschäftsbereich Spezialdichtungen die geografische Aufstellung in Nordamerika und die Produktpräsenz im US-Markt. Im Verbund mit dem US-Marktführer M&W avanciert ElringKlinger zum führenden Anbieter bei Getriebesteuerplatten. Neben Nordamerika beliefert EKAM von ihrer amerikanischen Fertigung aus verstärkt auch den chinesischen Markt.

Für den Unternehmenserwerb wurde ein Kaufpreis in Höhe von TEUR 24.276 vereinbart. Die transaktionsbezogenen Kosten in Höhe von TEUR 246 wurden in den Verwaltungskosten erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Anteile wurden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Wert bewertet. Der unter zusätzlicher Berücksichtigung der passiven latenten Steuern (TEUR 2.757) auf die aufgedeckten stillen Reserven (TEUR 8.016) verbleibende Unterschiedsbetrag von TEUR 17.122 wurde als Firmenwert angesetzt. Dieser wurde vor allem für die positiven Ertragsaussichten sowie die erwarteten Synergien bezahlt und dem Segment Erstausrüstung zugeordnet.

Der Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die EKAM hatte im Geschäftsjahr 2015 seit dem Erwerb TEUR 32.151 zum Umsatz und TEUR 969 zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns beigetragen. Wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2015 vollzogen worden, hätte die ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. im Geschäftsjahr 2015 mit TEUR 36.294 zum Konzernumsatz beigetragen und das Ergebnis vor Steuern um TEUR 1.859 erhöht.

Die Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in Tausend €	IFRS Buchwert zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	–	8.016	8.016
Sachanlagen	3.294	–	3.294
Vorräte	4.795	–	4.795
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.500	–	4.500
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	259	–	259
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	125	–	125
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>12.973</b>	<b>8.016</b>	<b>20.989</b>
Langfristige Rückstellungen	104	–	104
Latente Steuerschulden	772	2.757	3.529
Kurzfristige Rückstellungen	229	–	229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.530	–	4.530
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4.715	–	4.715
Steuerschulden	56	–	56
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	672	–	672
<b>Summe Schulden</b>	<b>11.078</b>	<b>2.757</b>	<b>13.835</b>
<b>Netto Vermögenswerte</b>	<b>1.895</b>	<b>5.259</b>	<b>7.154</b>
Firmenwert			17.122
<b>Kaufpreis</b>			<b>24.276</b>

Bei den identifizierten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um den Kundenstamm (TEUR 6.960), Technologien (TEUR 890) sowie den Auftragsbestand (TEUR 166).

Im Rahmen des Erwerbsvorgangs wurden keine Eventualverbindlichkeiten identifiziert.

### Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen

Am 17. Juli 2015 hat die ElringKlinger AG die bisher nicht beherrschenden Anteile an der Tochtergesellschaft ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH mit Sitz in Bietigheim-Bissingen, Deutschland, in Höhe von 3 % erworben. Der Erwerbspreis betrug TEUR 4.200, der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag zu den bilanzierten Anteilen im Fremdbesitz wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die ElringKlinger AG hält seither 77,5 % der Anteile.

### Neugründung Gesellschaft

Mit Wirkung zum 29. Dezember 2015 wurde die ElringKlinger Hungary Kft., mit Sitz in Kecskemét-Kadafalva, Ungarn gegründet. Die ElringKlinger AG hält 100 % der Anteile. Die Gesellschaft wird zunächst abschirmtechnische Produkte produzieren, und beliefert ab 2016 europäische Kunden mit Serienteilen.

### Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten mit Ausnahme der nach IFRS zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden erstellt.

Im Folgenden werden die grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, dargestellt:

### Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den ElringKlinger-Konzern geltenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Bei einem Unternehmenserwerb sind die Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Kaufpreis der Anteile die identifizierten, zum Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden übersteigt, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Im Falle eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie eine erneute Bemessung der Anschaffungskosten.

Ein danach verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern es wird jährlich eine Wertminderungsprüfung durchgeführt.

Werden zusätzliche Anteile an einer bereits voll konsolidierten Tochtergesellschaft erworben, so wird die Differenz aus Kaufpreis und Buchwert nicht beherrschender Anteile erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen sind innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als gesonderter Posten ausgewiesen.

Die Jahresergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen, mit Ausnahme der indischen Tochtergesellschaft (31. März), entspricht dem Geschäftsjahr des Mutterunternehmens. Bei abweichenden Geschäftsjahren werden Zwischenabschlüsse auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Alle Forderungen, Verbindlichkeiten, Umsätze, sonstigen Erträge und Aufwendungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten bzw. bei langfristigen Vermögenswerten abgesetzt.

### Währungsumrechnung

Die Berichtswährung des ElringKlinger-Konzerns ist der Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Jahresabschlüssen der ElringKlinger AG und der einbezogenen Unternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition sind, werden bis zum Abgang der Nettoinvestition über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Die Abschlüsse der ausländischen Unternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von einbezogenen Gesellschaften, die in Fremdwährung aufgestellt sind, zum Jahresdurchschnittskurs, der aus Tageskursen ermittelt wird, umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis und als gesonderter Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Abgang eines einbezogenen Unternehmens werden kumulierte Währungsdifferenzen als Teil des Veräußerungsgewinns bzw. -verlusts erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die bei der Umrechnung verwendeten Kurse dar:

Währung	Kürzel	Stichtagskurs 31.12.2016	Stichtagskurs 31.12.2015	Durchschnitts- kurs 2016	Durchschnitts- kurs 2015
US-Dollar (USA)	USD	1,05410	1,08870	1,10317	1,10455
Pfund (Großbritannien)	GBP	0,85618	0,73395	0,82269	0,72420
Franken (Schweiz)	CHF	1,07390	1,08350	1,09085	1,06458
Kanadischer Dollar (Kanada)	CAD	1,41880	1,51160	1,45892	1,42505
Real (Brasilien)	BRL	3,43050	4,31170	3,81926	3,74256
Peso (Mexiko)	MXN	21,77190	18,91450	20,68174	17,67058
RMB (China)	CNY	7,32020	7,06080	7,34151	6,94708
WON (Südkorea)	KRW	1.269,36000	1.280,78000	1.279,91750	1.254,24583
Rand (Südafrika)	ZAR	14,45700	16,95300	16,12887	14,28050
Yen (Japan)	JPY	123,40000	131,07000	120,440830	133,63083
Forint (Ungarn)	HUF	309,83000	315,98000	311,90917	309,58667
Türkische Lira (Türkei)	TRY	3,70720	3,17650	3,34263	3,03973
Leu (Rumänien)	RON	4,53900	4,52400	4,49330	4,44073
Indische Rupie (Indien)	INR	71,59350	72,02150	74,20010	71,00952
Indonesische Rupiah (Indonesien)	IDR	14.173,43000	15.039,99000	14.678,48083	14.890,80750
Bath (Thailand)	THB	37,72600	39,24800	38,86225	38,00325

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen in folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (= Segmenten):

in Tausend €	2016	2015
Erstausrüstung	158.864	157.072
Kunststofftechnik	6.313	6.313
Ersatzteile	1.658	1.658
<b>Gesamt</b>	<b>166.835</b>	<b>165.043</b>

Geschäfts- oder Firmenwerte werden aktiviert und einem jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterzogen. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen. Anderenfalls wird der Wertansatz gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden nicht rückgängig gemacht, auch wenn eine Wertminderung nicht mehr vorliegt.

ElringKlinger führt mindestens jährlich eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte durch. Die regelmäßige jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Stichtag 31. Dezember. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren Buchwert gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Nutzungswert herangezogen.

Die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme bestimmt. Der Ermittlung liegen die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde:

Über einen Prognosezeitraum von fünf Jahren erfolgt eine detaillierte Planung der Cashflows für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Nachfolgende Perioden werden durch den Ansatz einer ewigen Rente, die auf Basis des letzten Detailplanjahres bestimmt wird, berücksichtigt.

Die Planung basiert auf Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung unter Berücksichtigung der bisherigen Geschäftsentwicklung. Wesentliche Annahmen betreffen die Umsatzentwicklung und das Ergebnis nach Steuern.

Die Umsatzplanung erfolgt im ElringKlinger-Konzern auf Einzelteilebene.

Im Hinblick auf die kurzfristige Planung werden der aktuelle Auftragsbestand, Angaben des jeweiligen Herstellers und Angaben aus unabhängigen Quellen, wie beispielsweise Beratungsunternehmen oder Automobilverbänden herangezogen. Mittelfristig geht ElringKlinger bei der Umsatzplanung davon aus, dass die globale Fahrzeugproduktion ein leichtes Wachstum von rund 1–2 % erzielen wird.

Kosten werden im ElringKlinger-Konzern ebenfalls auf Einzelteilebene geplant. Dabei werden Effizienzen und Kostensteigerungen berücksichtigt. Für die in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verarbeiteten Rohstoffe wurden konzernweit einheitliche Planungsprämissen angesetzt. Auf dem Stahlmarkt zeichnen sich für 2017 steigende Preise ab. Bei Aluminium erwartet ElringKlinger 2017 ein stabiles Preisniveau. Für die Beschaffung von Kunststoff-Granulaten rechnet der Konzern in der zweiten Jahreshälfte 2017 durch den anziehenden Ölpreis ebenfalls mit Preissteigerungen. In Bezug auf sonstige Kosten wird angenommen, dass sich diese entsprechend der regionalen konjunkturellen Entwicklung umsatzabhängig weiterentwickeln werden.

Als Abzinsungssatz wurde zum 31. Dezember 2016 ein Kapitalkostensatz (WACC) vor Steuern von 9,98 % (2015: 9,32 %) verwendet. Der Kapitalkostensatz ergibt sich aus dem risikolosen Basiszins nach Methode des Instituts der Wirtschaftsprüfer e. V. (kurz: IDW), der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor. Der Betafaktor stellt das individuelle Risiko einer Aktie im Vergleich zu einem Marktindex dar. Er wird als Durchschnittswert der Vergleichsunternehmen (Peer Group) ermittelt. Der Renditezuschlag für die Fremdkapitalkosten („Credit Spread“) als Aufschlag auf den risikolosen Basiszins wurde aus dem Rating der Peer Group abgeleitet.

Für die Ermittlung des Endwerts („Terminal Value“) wurde, wie im Vorjahr, der Abzinsungssatz ohne Ansatz eines Wachstumsabschlags verwendet.

Aus der zum 31. Dezember 2016 durchgeführten Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich kein Abwertungsbedarf. Auch vom Management für möglich gehaltene Änderungen der wesentlichen Parameter würden zu keinem Abwertungsbedarf führen.

### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Patente, Lizenzen und Software, werden zu Anschaffungskosten aktiviert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, werden aktiviert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswertes ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden sein wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig bestimmt werden können, sowie eine technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit als auch die Fähigkeit und Absicht der Vermarktung sichergestellt ist.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte im Konzern haben – mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte – bestimmbare Nutzungsdauern und werden entsprechend dieser Nutzungsdauern planmäßig linear abgeschrieben. Patente, Lizenzen sowie Software haben in der Regel Nutzungsdauern von 10 Jahren. Die aktivierten Entwicklungskosten sowie einfache Standardsoftware haben Nutzungsdauern von 5 Jahren. Sofern die tatsächliche Nutzungsdauer wesentlich länger oder kürzer als 10 bzw. 5 Jahre ist, ist die tatsächliche Nutzungsdauer angesetzt.

### Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, werden als Sachanlagen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger zurechenbarer Gemeinkosten ermittelt. Die alternativ zulässige Neubewertungsmethode wird nicht angewendet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Klasse der Sachanlagen	Jahre
Bauten	15 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 15
Erzeugnisbezogene Werkzeuge	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15

Die Nutzungsdauern sowie die Abschreibungsmethoden und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens im Einklang stehen.

#### Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte, lineare Abschreibungen bewertet. Sie sind unter den langfristigen Vermögenswerten gesondert ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen bei Gebäuden 40 Jahre und bei Außenanlagen 20 Jahre.

#### Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

An jedem Bilanzstichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beim Vorliegen der auf eine Wertminderung hinweisenden Anhaltspunkte einem Wertminderungstest nach IAS 36 unterzogen. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes über seinem erzielbaren Betrag liegt, wird eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden folgenden Werte: der Nettoveräußerungswert abzüglich der voraussichtlichen Veräußerungskosten oder der Nutzungswert. Wenn der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden kann, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags auf Ebene der nächsthöheren zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Wertaufholungen werden höchstens bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, falls der erzielbare Betrag den Buchwert in folgenden Perioden übersteigt.

Wertminderungen und Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst.

#### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument gemäß IAS 39 ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Die im Konzern gehaltenen Finanzinstrumente werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs auf Basis des beabsichtigten Verwendungszwecks.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen und zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, zu Handelszwecken gehaltene derivative Finanzverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.



### Finanzielle Vermögenswerte

Derivate werden am Handelstag, alle anderen marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten am Erfüllungstag bilanziell erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen Finanzinvestitionen, die nicht als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert sind, dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ zugeordnet wurden, werden zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit überprüft. Ist der beizulegende Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes niedriger als sein Buchwert, wird der Buchwert auf seinen beizulegenden Zeitwert verringert. Diese Verringerung stellt einen Wertminderungsaufwand dar, welcher aufwandswirksam erfasst wird. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, soweit Ereignisse, die nach der ursprünglichen Erfassung der Wertminderung aufgetreten sind, dies erfordern. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ werden spätere Wertaufholungen jedoch erfolgsneutral erfasst.

Änderungen des Zeitwerts von als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisierten Vermögenswerten werden nach Berücksichtigung latenter Steuern über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Entstehende Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden erfolgswirksam behandelt.

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments sowie die Analyse von diskontierten Cashflows.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Bezug von Cashflows aus diesem finanziellen Vermögenswert erloschen sind oder übertragen wurden. Im Rahmen der Übertragung müssen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden.

Als **erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden („zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“). Hierbei handelt es sich bei ElringKlinger um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht erfüllt sind.

Als **Kredite und Forderungen** werden finanzielle Vermögenswerte kategorisiert, die aus dem Geldverkehr, der Erbringung bzw. dem Bezug von Waren oder Dienstleistungen mit Dritten resultieren. Die in diese Kategorie eingestuften kurzfristigen Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, die langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Wertminderungen zweifelhafter Forderungen umfassen in erheblichem Maß Einschätzungen und Beurteilungen der einzelnen Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Bestehen objektive Hinweise darauf, dass bei den Krediten und Forderungen Wertminderungen eingetreten sind (z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners

oder negative Veränderungen des Marktumfelds des Schuldners), werden diese erfolgswirksam erfasst. Die Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Sofern die Forderung als uneinbringlich eingestuft wird, wird die wertgeminderte Forderung ausgebucht.

Die der Kategorie „**bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen**“ zugeordneten Finanzinstrumente, bei denen die Absicht sowie die rechtliche Fähigkeit seitens des Konzerns gegeben sind, diese bis zum Fälligkeitstermin zu halten, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Den als zur **Veräußerung verfügbar kategorisierten Vermögenswerten** werden Vermögenswerte zugeordnet, sofern es sich um finanzielle Vermögenswerte handelt, bei denen eine Veräußerungsabsicht besteht und diese nicht zu Handelszwecken erworben wurden oder die keiner der vorstehend genannten Kategorien zugeordnet werden können. Diese Kategorie enthält beispielsweise nicht zu Handelszwecken erworbene Wertpapiere. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich der mit der Kreditaufnahme direkt verbundenen Transaktionskosten, bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

**Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**, umfassen bei ElringKlinger die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die verzinslichen Darlehen. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht oder getilgt werden.

**Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**, umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, hier Derivate, ggf. einschließlich eingebetteter Derivate, die vom Basisvertrag getrennt wurden, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

### Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Währungs-, Preis- und Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte, zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Da im ElringKlinger-Konzern kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt, werden die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten stets im Ergebnis der Periode erfasst.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im ElringKlinger-Konzern um Preissicherungsgeschäfte. Die derivativen Finanzinstrumente sind zur Reduzierung der negativen Auswirkungen aus Zins- und Preisrisiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden Termingeschäfte für die Commodities Strom und Gas.

### Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse werden auf Basis direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie anteiliger produktionsbezogener Gemeinkosten ermittelt. Die Gemeinkostenanteile sind auf Basis der Normalbeschäftigung ermittelt. In die Herstellungskosten sind Vertriebskosten sowie Finanzierungskosten nicht einbezogen. Verwaltungskosten werden in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie durch die Produktion verursacht sind. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung gesunkener Veräußerungspreise werden Wertabschläge vorgenommen.

Nach Überprüfung der bestehenden Wertabschläge wegen mangelnder Gängigkeit wurden diese in 2016 angepasst. Bei Verwendung der Gängigkeitsabschläge aus 2015 hätten sich in 2016 um TEUR 3.611 höhere Wertminderungen ergeben.

In der Mehrzahl der Fälle erwerben die Kunden das wirtschaftliche Eigentum an Werkzeugen. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden die Werkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

### Zahlungsmittel

Flüssige Mittel sind Kassenbestände, Schecks und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente werden nicht gehalten. Zahlungsmittel sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

### Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

### Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) ermittelt. Bei der Bewertung werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei angemessener Einschätzung der relevanten Einflussgrößen sowie biometrische Annahmen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnungsmäßig erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bei der Bestimmung der Diskontierungszinssätze orientiert sich die Gesellschaft an am Kapitalmarkt beobachtbaren Zinssätzen für währungskongruente Industrieanleihen erstklassiger Bonität (Rating AA oder besser) mit vergleichbarer Laufzeit.

## Rückstellungen

Rückstellungen werden insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten ergibt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt zur gegenwärtig besten Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sind.

Gegebenenfalls entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtungen voraussichtlich notwendigen Ausgaben.

Erstattungsansprüche werden ggf. gesondert aktiviert. Sofern der Konzern für eine Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet, wird die Erstattung als sonstiger Vermögenswert erfasst, sofern der Rückfluss der Erstattung so gut wie sicher ist.

## Leasingverhältnisse

Bei Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist, wird das wirtschaftliche Eigentum an den Leasinggegenständen gemäß IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken aus dem Leasinggegenstand trägt (Finanzierungsleasing). Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte. Die Aktivierung des Leasinggegenstandes erfolgt grundsätzlich zu Beginn der Laufzeit mit seinem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen. Anfängliche direkte Kosten werden als Teil des Vermögenswertes aufgenommen. Die Leasingverpflichtungen, die in ihrer Höhe dem Buchwert des Leasinggegenstandes entsprechen, werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit bei Leasingverträgen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt (Operating-Leasing), erfolgt die Bilanzierung der Leasinggegenstände beim Leasinggeber. Die dafür anfallenden Leasingaufwendungen werden grundsätzlich als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Leasingverhältnisse, bei denen der ElringKlinger-Konzern Leasinggeber ist und bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operate Leasingverhältnisse klassifiziert. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen der Gewerbetreibenden werden als Umsatzerlöse erfasst.

## Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen, Skonti sowie Umsatzsteuern ausgewiesen.

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die geschuldeten Lieferungen und Leistungen erbracht worden sind und die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind sowie der Zahlungseingang verlässlich erwartet werden kann.

Zinserträge werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Erträge aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistungen erbracht wurden.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden zum Zeitpunkt der Entstehung des Zahlungsanspruchs erfasst.

Sonstige Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zu Grunde liegenden Vertrags erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Leistung in Anspruch genommen wird bzw. zum Zeitpunkt der Verursachung.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden, sofern nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt werden, aktiviert.

- Die Entwicklungskosten können verlässlich ermittelt werden.
- Das Produkt oder der Prozess ist technisch und wirtschaftlich realisierbar.
- Ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen ist wahrscheinlich.
- Es bestehen die Absicht und ausreichend Ressourcen die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die aktivierten Kosten sind in den immateriellen Vermögenswerten enthalten. Sonstige Entwicklungskosten werden bei der Entstehung aufwandswirksam erfasst. Die aktivierten Kosten werden über fünf Jahre abgeschrieben.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Öffentliche Zuwendungen fallen im Konzern im Wesentlichen für Entwicklungsprojekte an. Diese werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie fließen und als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen, da die Aufwendungen bereits angefallen sind.

### Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierenden Vermögenswerten stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Nicht nach IAS 23 aktivierte Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Aufwand erfasst. Soweit einer bestimmten Investition eine Finanzierung konkret zugerechnet werden kann, werden die tatsächlichen Fremdfinanzierungskosten aktiviert. Sofern kein direkter Bezug hergeleitet werden kann, wird der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns der laufenden Periode berücksichtigt. Der durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 betrug 1,87 % (2015: 2,00 %). Im Geschäftsjahr 2016 wurden TEUR 360 (2015: TEUR 559) Fremdkapitalzinsen aktiviert.

### Ertragsteuern und latente Steuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus tatsächlichem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das jeweilige Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in früheren oder späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag gesetzlich fixierten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- und -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften, verglichen mit den jeweiligen Wertansätzen im Konzernabschluss nach IFRS. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz (i) aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder (ii) aus der erstmaligen Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden ergibt, welche aus Vorfällen (außer Unternehmenszusammenschlüssen) resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Ergebnis vor Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung berühren. Latente Steuern werden für alle steuerbaren temporären Differenzen insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, die beim Ausgleich der abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Daneben werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, sofern damit zu rechnen ist, dass diese künftig genutzt werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den künftigen, im Zeitpunkt der Realisierung voraussichtlich gültigen Steuersätzen.

Die Veränderungen der latenten Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesen Fällen werden die Veränderungen der latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder unmittelbar im Eigenkapital dargestellt.

### Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

### Gebrauch von Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB sind Schätzungen erforderlich, welche sowohl die Wertansätze in der Bilanz, die Art und den Umfang von Eventualschulden und Eventualforderungen am Bilanzstichtag als auch die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei ElringKlinger im Wesentlichen auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten aus geschriebenen Verkaufsoptionen, die Bewertung des Geschäfts- und Firmenwertes und die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis ergebniswirksam berücksichtigt.

Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen können durch Gesetz, Vertrag oder Kulanz begründet werden. Rückstellungen werden für die erwartete Inanspruchnahme aus Garantie- oder Gewährleistungsverpflichtungen gebildet. Eine Inanspruchnahme ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist, wenn in der Vergangenheit Gewährleistungsaufwendungen angefallen sind oder wenn sich Gewährleistungsfälle konkret abzeichnen. Das Gewährleistungsrisiko ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Der Gebrauch von Schätzungen bei anderen Positionen der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird in den Rechnungslegungsgrundsätzen für die jeweiligen Positionen dargestellt. Davon sind insbesondere die folgenden Sachverhalte betroffen: Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansatz der Rückstellungen für Pensionen.

### Risiken und Unsicherheiten

Die Entwicklung der globalen Fahrzeugmärkte geht üblicherweise mit der konjunkturellen Lage einher. Dies gilt für das Lkw-Segment noch stärker als für das Pkw-Geschäft. Vor diesem Hintergrund ist eine Abschwächung der wirtschaftlichen Entwicklung immer auch mit dem Risiko verbunden, dass die Nachfrage nach Fahrzeugen und damit kurz- bis mittelfristig auch die Fahrzeugproduktion zurückgeht. In der Folge ergäbe sich daraus eine geringere Nachfrage nach ElringKlinger-Komponenten.

Risiken hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung bestehen nach derzeitiger Einschätzung insbesondere in der anhaltenden Wachstumsschwäche von Brasilien und Japan. In Russland, dessen Fahrzeugmarkt für ElringKlinger unwesentlich ist, könnte sich die wirtschaftliche Lage 2017 stabilisieren. Auch unter Berücksichtigung der Wachstumskonsolidierung in China, des bevorstehenden Brexits sowie der anhaltenden Rezession in einigen Teilen Lateinamerikas wird eine deutliche Abkühlung der Weltkonjunktur insgesamt als unwahrscheinlich eingestuft. Der Internationale Währungsfonds geht für das Jahr 2017 von einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,4 % aus.

Für die Automobilbranche zeichnet sich nach allgemeinen Prognosen ein insgesamt positives Jahr 2017 ab. Während die Märkte in Nordamerika und Europa auf hohem Niveau stabil bleiben dürften, werden voraussichtlich vor allem China, aber auch andere Schwellenländer für Zuwächse sorgen. Generell wird sich das Wachstum von den etablierten Märkten auf Schwellen- und Entwicklungsländer verlagern. Durch seine globale Präsenz mit Fertigungs- und Vertriebsstandorten in den künftigen Wachstumsregionen hat sich der Konzern gegenüber einer möglichen Stagnation oder nachlassender Nachfrage in den traditionellen Fahrzeugmärkten abgesichert.

Ein tiefgreifender Einbruch der Fahrzeugproduktion – wie er in den Krisenjahren 2008/09 zu beobachten war – ist aus heutiger Sicht nicht sehr wahrscheinlich. Im Hinblick auf den weltweiten Fahrzeugabsatz 2017 geht ElringKlinger von einem Wachstum von ca. 2 % aus.

ElringKlinger ist weltweit präsent und mit seiner breiten Kundenstruktur weder von einzelnen Märkten noch von einzelnen Herstellern abhängig. Ein konjunktureller Einbruch in einer Region kann durch die globale und kundendiversifizierte Aufstellung zumindest teilweise aufgefangen werden. Dank seiner flexiblen Kostenstrukturen wäre ElringKlinger bei größeren konjunkturellen Verwerfungen in der Lage, unverzüglich auf die Marktgegebenheiten zu reagieren. Als Instrumente stehen Gleitzeitkonten und flexible Schichtmodelle ebenso zur Verfügung wie die Option, Kurzarbeit zu beantragen. Zudem kann durch eine Anpassung der Personalstärke an die Nachfragesituation sowie durch die Zusammenlegung von Produktionsmengen einzelner Werke auf veränderte Marktlagen reagiert werden. In enger Zusammenarbeit von Zentraleinkauf und Lieferanten würden zeitnah die Beschaffungsmengen überprüft und angepasst.

ElringKlinger berücksichtigt konjunkturelle Risiken bereits bei der Planung in angemessenem Umfang. Bei der Budgeterstellung wird das jeweilige makroökonomische Szenario prinzipiell vorsichtig ausgelegt.

Für Risiken aus Prozessen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns Beklagte ist und mehr für als gegen einen negativen Verfahrensausgang spricht. Zurückgestellt wird der Betrag, der das Unternehmen bei negativem Verfahrensausgang wahrscheinlich belasten wird. Dieser Betrag umfasst die durch das Unternehmen zu leistenden Zahlungen wie insbesondere Schadensersatz und Abfindungen sowie die erwarteten Verfahrenskosten. Bei Prozessen, bei denen das Unternehmen Klägerin ist, sind lediglich die Verfahrenskosten zurückgestellt.

## Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2015 um TEUR 50.190 auf TEUR 1.557.443 erhöht.

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend €	2016	2015
Verkauf von Gütern	1.543.250	1.494.658
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	9.674	8.322
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	4.519	4.273
<b>Gesamt</b>	<b>1.557.443</b>	<b>1.507.253</b>

Aufteilung nach geographischen Märkten:

in Tausend €	2016	2015
Inland	412.254	411.491
Ausland	1.145.189	1.095.762
<b>Gesamt</b>	<b>1.557.443</b>	<b>1.507.253</b>

Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse ist der Standort des Kunden. Die Aufteilung des Konzernumsatzes nach Segmenten und Regionen kann der Anmerkung (30) – Segmentberichterstattung – entnommen werden.

### 2 Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

Sie enthalten:

in Tausend €	2016	2015
Materialaufwendungen	630.088	643.207
Personalaufwendungen	302.775	286.026
Abschreibungen	84.287	76.344
Sonstige Aufwendungen	144.374	127.396
<b>Gesamt</b>	<b>1.161.524</b>	<b>1.132.973</b>

### 3 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten haben sich gegenüber 2015 um TEUR 4.378 auf TEUR 120.370 erhöht. Die Vertriebskosten umfassen im Wesentlichen Personal-, Sach- und Marketingkosten sowie die auf den Vertriebsbereich entfallenden Abschreibungen.



#### 4 Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich gegenüber 2015 um TEUR 4.864 auf TEUR 74.207 erhöht.

#### 5 Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die diesen Aktivitäten zurechenbaren Personalkosten und die Kosten der Versuchsmaterialien und -werkzeuge, soweit es sich nicht um Entwicklungskosten handelt, die entsprechend IAS 38.57 zu aktivieren waren. Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich gegenüber 2015 um TEUR 5.945 auf TEUR 67.383 erhöht. Im Geschäftsjahr 2016 wurden insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 7.368 (2015: TEUR 9.841) aktiviert.

#### 6 Sonstige betriebliche Erträge

in Tausend €	2016	2015
Zuschüsse der öffentlichen Hand	6.823	7.787
Kostenerstattung Dritter	2.399	2.196
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1.591	322
Versicherungsentschädigungen/Schadenserstattungen	967	4.488
Wertaufholung wertgeminderter Forderungen	929	1.361
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	708	157
Auflösung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	1.606	387
Sonstige	4.978	3.434
<b>Gesamt</b>	<b>20.001</b>	<b>20.132</b>

#### 7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tausend €	2016	2015
Sonstige Steuern (keine Ertragsteuern)	4.045	2.653
Aufwendungen für Schadensfälle	1.833	928
Bildung von Rückstellungen/abgegrenzten Verbindlichkeiten	7.655	2.925
Forderungsausfälle	1.104	1.175
Wertberichtigungen auf Forderungen	835	1.732
Sonstige Gebühren	825	1.225
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	502	322
Aufwendungen für Maschinenverkäufe	354	111
Sonstige	1.213	1.320
<b>Gesamt</b>	<b>18.366</b>	<b>12.391</b>

## 8 Finanzergebnis

in Tausend €	2016	2015
<b>Finanzerträge</b>		
Erträge aus Kursdifferenzen	14.688	22.696
Zinserträge	551	782
Sonstige	2.222	1.916
<b>Finanzerträge gesamt</b>	<b>17.461</b>	<b>25.394</b>
<b>Finanzaufwendungen</b>		
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-14.240	-19.474
Zinsaufwendungen	-14.498	-12.367
– davon aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0
Sonstige	-223	-45
<b>Finanzaufwendungen gesamt</b>	<b>-28.961</b>	<b>-31.886</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-11.500</b>	<b>6.492</b>

Die Zinsaufwendungen setzen sich in Höhe von TEUR 2.495 (2015: TEUR 2.763) aus Zinsanteilen der Altersversorgungspläne und im Übrigen aus Bankzinsen und Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen zusammen. Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten für sog. Qualifying Assets in Höhe von TEUR 360 (2015: TEUR 559) aktiviert; hierdurch verbesserte sich das Ergebnis entsprechend. Der Zinsaufwand für Finanzierungsleasing ist von nachrangiger Bedeutung.

## 9 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzten sich wie folgt zusammen:

in Tausend €	2016	2015
Tatsächlicher Steueraufwand	48.259	42.919
Latente Steuern	-6.780	-9.950
<b>Ausgewiesener Steueraufwand</b>	<b>41.479</b>	<b>32.969</b>

Als Ertragsteuern werden die Körperschaft- und Gewerbesteuer inklusive Solidaritätszuschlag der inländischen Konzerngesellschaften sowie die vergleichbaren Ertragsteuern der ausländischen Konzerngesellschaften ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften ermittelt sich ein Ertragssteuersatz von 29,4 % (2015: 27,9 %). Die Besteuerung im Ausland wird zu den in diesen Ländern geltenden Steuersätzen berechnet und liegt zwischen 9,0 % und 40,8 % (2015: zwischen 10,0 % und 38,9 %). Der durchschnittliche Steuersatz im Ausland liegt bei 27,6 % (2015: 28,0 %).

Die latenten Steuern werden durch Anwendung der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. gelten werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des durchschnittlichen nominellen Ertragssteuersatzes von 27,9 % (2015: 28,0 %) im Konzern ergeben würde, zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragssteueraufwand.

in Tausend €	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	124.094	128.756
<b>Erwarteter Steuersatz</b>	<b>27,9 %</b>	<b>28,0 %</b>
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>34.585</b>	<b>36.016</b>
Veränderung des erwarteten Steueraufwands aufgrund von:		
– Permanenten Differenzen	51	83
– Differenz Bemessungsgrundlage lokaler Steuern	-299	-57
– Nutzung nicht aktivierter bzw. Verfall aktivierter steuerlicher Verlustvorträge	-447	-374
– Zuschreibung/Wertberichtigung aktivierter steuerlicher Verlustvorträge (aperiodisch)	0	-3.495
– Zugang nicht akt. steuerliche Verlustvorträge (periodisch)	2.810	932
– Periodenfremden Steuern	4.805	-767
– Steuersatzbedingten Abweichungen	-287	226
– Abweichung aufgrund von Quellensteuern	373	518
– Sonstigen Effekten	-112	-113
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>41.479</b>	<b>32.969</b>
<b>Tatsächlicher Steuersatz</b>	<b>33,4 %</b>	<b>25,6 %</b>

Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbehaltene Gewinne von TEUR 19.881 (2015: TEUR 17.946) sollen in den nächsten Jahren an die ElringKlinger AG ausgeschüttet werden. Der bei Ausschüttung in Deutschland anfallende Steueraufwand von TEUR 284 (2015: TEUR 495) wurde im Rahmen der latenten Steuern passiviert. Bei in- und ausländischen Tochtergesellschaften darüber hinaus thesaurierte Gewinne von TEUR 176.024 (2015: TEUR 356.158) sollen auf Basis der momentanen Planung permanent investiert bleiben.

Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge sind in Höhe von TEUR 14.602 (2015: TEUR 11.023; der Vorjahreswert ist angepasst) gebildet. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 40.680 (2015: TEUR 34.056; der Vorjahreswert ist angepasst) wurde keine aktive latente Steuer angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist.

Die noch nicht genutzten ertragsteuerlichen Verlustvorträge entfallen im Wesentlichen auf ausländische Tochtergesellschaften. Die Verfallbarkeit steuerlich nicht berücksichtigter Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

Verfall der Verlustvorträge innerhalb von in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
1 Jahr	49	0
2 Jahren	1.208	530
3 Jahren	181	2.189
4 Jahren	1.074	172
5 Jahren	1.426	982
größer 5 Jahren	34.248	26.505*
Unverfallbar	2.494	3.678
<b>Gesamt</b>	<b>40.680</b>	<b>34.056</b>

\* Die Vorjahreszahl wurde angepasst

Die Steuerabgrenzungen sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

Bilanzpositionen in Tausend €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerschulden	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	575	397	9.892	10.516
Sachanlagen	3.905	3.676	42.429	38.046
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	55	26	1.918	1.845
Finanzielle Vermögenswerte	2	2	0	9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	6	64	324	218
Vorräte	5.918	4.362*	1.491	1.915
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.491	483	249	1.165
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	559	556	696	765
Zahlungsmittel und -äquivalente	0	0	0	0
Rückstellungen für Pensionen	23.683	18.378	4	0
Langfristige Rückstellungen	2.289	1.624	0	8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	30	207	14	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	647	112	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	2.109	1.843	0	31
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	43	195	19
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	43	47	161	84
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.854	1.809	774	542
Latenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0	0	284	495
Steuerliche Verlustvorträge	14.602	11.023*	0	0
<b>Summe</b>	<b>58.783</b>	<b>44.652</b>	<b>58.431</b>	<b>55.658</b>
Saldierung von aktiven und passiven Latenzen	-41.975	-30.544	-41.975	-30.544
<b>Bilanzansatz</b>	<b>16.808</b>	<b>14.108</b>	<b>16.456</b>	<b>25.114</b>

\* Die Vorjahreszahlen wurden angepasst

Im sonstigen Ergebnis wurden insgesamt TEUR 6.067 (2015: TEUR -1.754) latente Steuern erfasst. Davon beziehen sich TEUR 5.942 (2015: TEUR -1.962) auf Pensionsrückstellungen und TEUR 125 (2015: TEUR 208) auf eine Nettoinvestition.

#### 10 Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehende Periodengewinn durch die durchschnittliche Anzahl der Stückaktien geteilt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie und berechnet sich wie folgt:

	2016	2015
Ergebnisanteile der Aktionäre der EringKlinger AG in TEUR	78.550	91.576
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	63.359.990	63.359.990
<b>Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>1,24</b>	<b>1,45</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

## 11 Immaterielle Vermögenswerte

in Tausend €	Entwicklungs- kosten (selbst- geschaffen)	Geschäfts- oder Firmenwert (erworben)	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rech- te (erworben)	In Herstellung befindliche immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2016</b>	<b>49.492</b>	<b>178.719</b>	<b>74.133</b>	<b>219</b>	<b>302.563</b>
Währungsänderungen	-138	994	187	0	1.043
Änderung Konsolidierungskreis	0	915	3.928	0	4.843
Zugänge	7.368	0	3.452	986	11.806
Umbuchungen	0	0	75	-49	26
Abgänge	6.155	0	371	0	6.526
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>50.567</b>	<b>180.628</b>	<b>81.404</b>	<b>1.156</b>	<b>313.755</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2016</b>	<b>28.658</b>	<b>13.676</b>	<b>46.687</b>	<b>0</b>	<b>89.021</b>
Währungsänderungen	25	117	192	0	334
Zugänge	8.449	0	10.033	0	18.482
Abgänge	6.155	0	367	0	6.522
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>30.977</b>	<b>13.793</b>	<b>56.545</b>	<b>0</b>	<b>101.315</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2016</b>	<b>19.590</b>	<b>166.835</b>	<b>24.859</b>	<b>1.156</b>	<b>212.440</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2015</b>	<b>44.111</b>	<b>155.386</b>	<b>61.984</b>	<b>46</b>	<b>261.527</b>
Währungsänderungen	1.046	6.211	920	0	8.177
Änderung Konsolidierungskreis	0	17.122	8.015	0	25.137
Zugänge	9.841	0	3.645	177	13.663
Umbuchungen	2	0	4	-4	2
Abgänge	5.508	0	435	0	5.943
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>49.492</b>	<b>178.719</b>	<b>74.133</b>	<b>219</b>	<b>302.563</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2015</b>	<b>25.227</b>	<b>13.400</b>	<b>37.557</b>	<b>0</b>	<b>76.184</b>
Währungsänderungen	712	276	651	0	1.639
Zugänge	8.215	0	8.897	0	17.112
Umbuchungen	0	0	17	0	17
Abgänge	5.496	0	435	0	5.931
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>28.658</b>	<b>13.676</b>	<b>46.687</b>	<b>0</b>	<b>89.021</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2015</b>	<b>20.834</b>	<b>165.043</b>	<b>27.446</b>	<b>219</b>	<b>213.542</b>

Das Bestellobligo zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31.12.2016 TEUR 967 (31.12.2015 TEUR 524).

Die gesamten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in den folgenden GuV-Positionen enthalten:

in Tausend €	2016	2015
Umsatzkosten	12.900	11.194
Vertriebskosten	3.937	3.857
Allgemeine Verwaltungskosten	917	1.361
Forschungs- und Entwicklungskosten	728	700
<b>Gesamt</b>	<b>18.482</b>	<b>17.112</b>

## 12 Sachanlagen

in Tausend €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, BGA	In Herstellung befindliche Sachanlagen	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2016</b>	<b>390.268</b>	<b>953.265</b>	<b>164.122</b>	<b>119.794</b>	<b>1.627.449</b>
Währungsänderungen	451	1.837	-696	-2.524	-932
Änderung Konsolidierungskreis	0	843	370	0	1.213
Zugänge	19.057	45.794	18.220	86.329	169.400
Umbuchungen	57.708	33.534	4.265	-95.533	-26
Abgänge	2.062	29.077	3.878	0	35.017
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>465.422</b>	<b>1.006.196</b>	<b>182.403</b>	<b>108.066</b>	<b>1.762.087</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2016</b>	<b>83.860</b>	<b>606.528</b>	<b>109.802</b>	<b>0</b>	<b>800.190</b>
Währungsänderungen	109	321	-199	0	231
Zugänge	10.760	53.607	12.277	0	76.644
Umbuchungen	0	-26	26	0	0
Abgänge	214	28.440	3.642	0	32.296
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>94.515</b>	<b>631.990</b>	<b>118.264</b>	<b>0</b>	<b>844.769</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2016</b>	<b>370.907</b>	<b>374.206</b>	<b>64.139</b>	<b>108.066</b>	<b>917.318</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2015</b>	<b>356.387</b>	<b>865.017</b>	<b>150.734</b>	<b>71.014</b>	<b>1.443.152</b>
Währungsänderungen	8.468	8.979	839	1.683	19.969
Änderung Konsolidierungskreis	86	3.206	2	0	3.294
Zugänge	19.597	48.396	13.561	91.525	173.079
Umbuchungen	6.266	35.324	2.725	-44.317	-2
Abgänge	536	7.657	3.739	111	12.043
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>390.268</b>	<b>953.265</b>	<b>164.122</b>	<b>119.794</b>	<b>1.627.449</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2015</b>	<b>73.612</b>	<b>558.312</b>	<b>103.248</b>	<b>0</b>	<b>735.172</b>
Währungsänderungen	1.757	4.457	183	0	6.397
Zugänge	9.004	50.888	10.048	0	69.940
Umbuchungen	0	-39	21	0	-18
Abgänge	513	7.090	3.698	0	11.301
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>83.860</b>	<b>606.528</b>	<b>109.802</b>	<b>0</b>	<b>800.190</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2015</b>	<b>306.408</b>	<b>346.737</b>	<b>54.320</b>	<b>119.794</b>	<b>827.259</b>

Die Sachanlagen enthalten auch gemietete Technische Anlagen mit einem Buchwert von insgesamt TEUR 728 (2015: TEUR 880), die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasing-Verträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf die gemieteten Anlagen entfallenden Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen TEUR 192 (2015: TEUR 189).

Im Geschäftsjahr 2016 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen erfasst.

Das Bestellobligo zum Erwerb von Sachanlagen gegen Dritte beträgt zum 31.12.2016 TEUR 41.249 (31.12.2015 TEUR 45.786).

### 13 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Tausend €	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2016</b>	<b>21.384</b>	<b>3.031</b>	<b>24.415</b>
Währungsänderungen	252	60	312
Zugänge	1.608	273	1.881
Umbuchungen	3.091	-3.091	0
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>26.335</b>	<b>273</b>	<b>26.608</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2016</b>	<b>10.173</b>	<b>0</b>	<b>10.173</b>
Währungsänderungen	101	0	101
Zugänge	512	0	512
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>10.786</b>	<b>0</b>	<b>10.786</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2016</b>	<b>15.549</b>	<b>273</b>	<b>15.822</b>
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2015</b>	<b>21.347</b>	<b>91</b>	<b>21.438</b>
Währungsänderungen	-17	0	-17
Zugänge	54	2.940	2.994
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>21.384</b>	<b>3.031</b>	<b>24.415</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2015</b>	<b>9.726</b>	<b>0</b>	<b>9.726</b>
Währungsänderungen	-13	0	-13
Zugänge	460	0	460
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>10.173</b>	<b>0</b>	<b>10.173</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2015</b>	<b>11.211</b>	<b>3.031</b>	<b>14.242</b>

Unter den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind die Gewerbeparks Idstein und Kecskemét-Kadafalva (Ungarn) ausgewiesen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 19.457 (2015: TEUR 17.017). Die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Input Daten entsprechen der Stufe 3 der Fair Value Hierarchie. Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode und von Bodenrichtwerten ermittelt. Im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode wird der Überschuss der zukünftig erwarteten Mieteinzahlungen über die erwarteten zahlungswirksamen Aufwendungen auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Als Kapitalisierungsfaktor wurde ein Zinssatz von 8,75 % (2015: 7,88 %) genutzt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte nicht durch einen Gutachter.

Sämtliche als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf TEUR 4.519 (2015: TEUR 4.273). Die direkt mit diesen Finanzinvestitionen im Zusammenhang stehenden Aufwendungen betragen TEUR 5.163 (2015: TEUR 3.811). Wesentliche vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb oder zur Instandhaltung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien lagen zum Bilanzstichtag nicht vor. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.



## 14 Finanzielle Vermögenswerte

in Tausend €	Langfristige Wertpapiere	Übrige Finanzinvestitionen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten Stand am 01.01.2016</b>	<b>1.292</b>	<b>22</b>	<b>1.314</b>
Währungsänderungen	4	-2	2
Zugänge	247	0	247
Abgänge	458	4	462
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>1.085</b>	<b>16</b>	<b>1.101</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2016</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>59</b>
Währungsänderungen	1	0	1
Zugänge	14	0	14
Abgänge	2	0	2
<b>Stand am 31.12.2016</b>	<b>72</b>	<b>0</b>	<b>72</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2016</b>	<b>1.013</b>	<b>16</b>	<b>1.029</b>
Zeitwert 31.12.2016	1.013	16	
<b>Anschaffungskosten Stand am 01.01.2015</b>	<b>1.693</b>	<b>90</b>	<b>1.783</b>
Währungsänderungen	13	7	20
Wertveränderungen	-14	0	-14
Abgänge	400	75	475
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>1.292</b>	<b>22</b>	<b>1.314</b>
<b>Abschreibungen Stand am 01.01.2015</b>	<b>55</b>	<b>0</b>	<b>55</b>
Währungsänderungen	2	0	2
Zugänge	2	0	2
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>59</b>	<b>0</b>	<b>59</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2015</b>	<b>1.233</b>	<b>22</b>	<b>1.255</b>
Zeitwert 31.12.2015	1.233	22	

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von TEUR 819 (2015: TEUR 1.042) zur Absicherung von Pensionsansprüchen verpfändet.

## 15 Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche und sonstige langfristige Vermögenswerte

In den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ist ein Kapitalertragsteuerguthaben der ElringKlinger Automotive Components (India) in Höhe TEUR 99 sowie ein Körperschaftsteuerguthaben der Elring Klinger do Brasil Ltda. in Höhe von TEUR 112 enthalten.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ist unter anderem eine Vorauszahlung auf zukünftigen Lizenzaufwand in Höhe von TEUR 682 (2015: TEUR 565) ausgewiesen.

**16 Vorräte**

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	100.949	94.266
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	62.478	60.591
Fertige Erzeugnisse und Waren	156.125	159.217
Geleistete Anzahlungen	8.782	7.828
<b>Gesamt</b>	<b>328.334</b>	<b>321.902</b>

Bei den Vorräten wurden Wertminderungen aufgrund von Markt- und Gängigkeitsrisiken in Höhe von TEUR 14.390 (Vj. TEUR 17.936) vorgenommen. Zuschreibungen wurden keine vorgenommen. Die Wertminderungen sind in den Umsatzkosten erfasst.

**17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche sowie sonstige kurzfristige Vermögenswerte**

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 5.767 (2015: TEUR 6.262) für erkennbare Einzelrisiken sowie die voraussichtliche Skontoanspruchnahme gebildet.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen.

Das Wertberichtigungskonto für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Tausend €	2016	2015
<b>Stand 01.01.</b>	<b>6.262</b>	<b>5.690</b>
Zuführung	740	1.732
Auflösung/Inanspruchnahme	-1.235	-1.026
Wechselkurseffekte	0	-134
<b>Stand 31.12.</b>	<b>5.767</b>	<b>6.262</b>

Die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
<b>weder überfällig noch wertgemindert:</b>	<b>244.473</b>	<b>239.834</b>
<b>überfällig nicht wertgemindert:</b>		
– bis zu 30 Tage	35.505	26.738
– von 31 bis zu 60 Tage	7.629	7.054
– von 61 bis zu 90 Tage	4.054	2.900
– von 91 bis zu 180 Tage	581	523
– mehr als 180 Tage	127	382
<b>Gesamt:</b>	<b>47.896</b>	<b>37.597</b>
<b>Skontoanspruchnahme</b>	<b>-263</b>	<b>-256</b>
<b>Wertgemindert</b>	<b>7.416</b>	<b>10.054</b>
<b>Buchwert</b>	<b>299.522</b>	<b>287.229</b>

Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag für die wesentlichen Kunden auf Einzelbasis analysiert. Zusätzlich wird eine große Zahl von Forderungen homogen gruppiert und gemeinsam auf Wertminderung beurteilt.

Für den Bestand der überfälligen nicht wertgeminderten Forderungen wurden zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür identifiziert, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Steuerforderungen aus Umsatzsteuer und sonstige Steuern in Höhe von TEUR 19.400 (2015: TEUR 14.628), Festgeldanlagen und Wertpapiere in Höhe von TEUR 4.617 (2015: TEUR 31) und sonstige Forderungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 15.167 (2015: TEUR 16.073), davon sind TEUR 1.135 (2015: 1.372 TEUR) finanzielle Vermögenswerte und TEUR 0 (2015: TEUR 11) Finanzderivate.

Die kurzfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche enthalten im Wesentlichen das zum Barwert aktivierte Körperschaftsteuerguthaben der ElringKlinger AG in Höhe von TEUR 684 (2015: TEUR 684) und der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH in Höhe von TEUR 669 (2015: TEUR 698), sowie Ertragsteuererstattungsansprüche der ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. in Höhe von TEUR 1.187 (2015: TEUR 0).

#### 18 Zahlungsmittel und Äquivalente

Die Position Zahlungsmittel umfasst Bargeld und Kontokorrentguthaben, die vom Konzern gehalten werden. Zahlungsmitteläquivalente gab es wie im Vorjahr nicht.

Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht ihrem beizulegenden Zeitwert.

#### 19 Eigenkapital

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Konzern sind gesondert in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2016 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist voll-

ständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 17. Mai 2017 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt;
- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklage wurde im Wesentlichen durch das aus der Kapitalerhöhung 2010 zugeflossene Aufgeld gebildet.

Die Gewinnrücklagen enthalten die von den Konzerngesellschaften erwirtschafteten Ergebnisse, soweit diese noch nicht ausgeschüttet worden sind. Darüber hinaus ist ein Betrag in Höhe von TEUR 26.181 aus der IFRS-Erstanwendung im Jahr 2005 enthalten.

Die übrigen Rücklagen enthalten versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionszusagen, Eigenkapitaleffekte aus beherrschenden Anteilen sowie Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der ElringKlinger AG ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2016 hat die ElringKlinger AG eine Dividende von TEUR 34.848 (EUR 0,55 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2015 an die Aktionäre ausgeschüttet. Im Geschäftsjahr 2015 betrug die Ausschüttung TEUR 34.848 (EUR 0,55 je Aktie) aus dem Bilanzgewinn 2014.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung zum Jahresabschluss 2016 am 16. Mai 2017 vorschlagen, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 31.680 eine Dividende von EUR 0,50 je dividendenberechtigter Aktie auszusütten.

## **20 Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital und Periodenergebnis**

In den Konzernabschluss wurden Gesellschaften einbezogen, an denen die ElringKlinger AG zu weniger als 100 % beteiligt ist. Gemäß IFRS 10 werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile in der Konzernbilanz innerhalb des Eigenkapitals getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital ausgewiesen. Ebenso werden in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis bzw. Gesamtergebnis gesondert angegeben.

## 21 Rückstellungen für Pensionen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern bei den meisten Auslandsgesellschaften vorwiegend auf Basis beitragsorientierter Zusagen und bei den Inlandsgesellschaften sowie den Schweizer Konzerngesellschaften auf Basis leistungsorientierter und beitragsorientierter Versorgungspläne.

Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Nach Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen, wie z. B. Nachschusszahlungen. Die laufenden Beitragszahlungen zu den beitragsorientierten Versorgungsplänen sind als Personalaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich im Konzern auf insgesamt TEUR 22.217 (2015: TEUR 20.529) und sind den jeweiligen Funktionskosten zugeordnet.

Die leistungsorientierten Pläne (Defined Benefit Plans) werden im Konzern durch die Bildung von Rückstellungen für Pensionen berücksichtigt, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) gemäß IAS 19 ermittelt werden. Im Rahmen der leistungsorientierten Pläne werden den Arbeitnehmern lebenslange Rentenzahlungen ab Erreichen der Altersgrenze oder ab Eintritt der Invalidität zugesagt. Zusätzlich werden Hinterbliebenenrenten im Todesfall gewährt. Die Höhe der Leistung richtet sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und dem Endgehalt. Für die tariflichen Mitarbeiter ist die anrechnungsfähige Dienstzeit auf 30 Jahre beschränkt. Bei den leitenden Angestellten ist die Leistungshöhe auf 35 % bzw. 45 % des Endgehalts beschränkt, wobei teilweise die Leistungen aus vorherigen Zusagen nicht angerechnet werden.

In 2011 wurde das betriebliche Altersversorgungssystem der ElringKlinger AG teilweise umgestellt. Zur Absicherung der Rentenzahlungen in der Zukunft wurden die Verpflichtungen gegenüber einigen leitenden Angestellten auf die Allianz Pensionsfonds AG, Stuttgart und eine rückgedeckte Unterstützungskasse, die Allianz Pensions-Management e.V., Stuttgart übertragen. Der Leistungsumfang bleibt unverändert. Das vom Pensionsfonds gehaltene Vermögen stellt Planvermögen i. S. d. IAS 19.8 dar und wird daher mit der Verpflichtung gegenüber den Begünstigten saldiert.

Die Pensionspläne der schweizer Konzerngesellschaften sichern die Mitarbeiter gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod ab. Das Vermögen ist im Rahmen eines Rückdeckungsvertrages vollständig gedeckt. Durch den Anschluss bei einer vollständig rückgedeckten Sammelstiftung kann keine Unterdeckung entstehen.

Die Verpflichtungen aus den zugesagten Leistungen unterliegen gewissen Risiken. Insbesondere bestehen Rechnungszinsrisiken, sofern fallende Marktzinsen zu einem höheren Barwert der Verpflichtung in der Zukunft führen, Inflationsrisiken, welche zu höheren Rentenleistungen führen können und Langlebigerisiken, sofern über einen längeren als in den verwendeten Sterbetafeln angenommenen Zeitraum Leistungen ausgezahlt werden.

Folgende Rechnungsannahmen liegen der Berechnung der Konzernverpflichtung zu Grunde:

Bewertung zum	31.12.2016	31.12.2015
Diskontierungszins Anwartschaftsphase	1,36 %	1,94 %
Diskontierungszins Rentenphase	1,16 %	1,67 %
Erwartete prozentuale Gehaltstrends	2,69 %	2,67 %
Zukünftige Rentenanpassung	1,50 %	1,75 %

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2016	2015
<b>Barwert der Versorgungsansprüche zum 01.01.</b>	<b>157.802</b>	<b>156.008</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	6.201	6.364
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-454	-846
Eigenbeträge der Begünstigten des Plans	3.977	3.664
Zinsaufwand	2.927	2.763
Auszahlungen/Inanspruchnahme	-6.354	-8.513
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	16.898	-6.280
Währungsdifferenzen	598	4.549
Sonstige Veränderungen	16	93
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
<b>Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.</b>	<b>181.611</b>	<b>157.802</b>
Davon (teilweise) durch Planvermögen gedeckt	75.797	48.709
Davon nicht gedeckt	105.814	109.093

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 19 Jahre (2015: 17 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste entstehen aus den folgenden Effekten:

in Tausend €	2016	2015
Effekte aus Zinssatzänderungen	11.229	-5.316
Effekte aus Änderungen demographischer Annahmen	2.999	-43
Effekte aus anderen erfahrungsbedingten Anpassungen	2.670	-921
<b>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste</b>	<b>16.898</b>	<b>-6.280</b>

Die Entwicklung des Planvermögens im Laufe des Geschäftsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend €	2016	2015
<b>Marktwert zum 01.01.</b>	<b>39.058</b>	<b>31.918</b>
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
Zinsertrag	432	464
Arbeitgeberbeiträge	3.871	4.603
Eigenbeiträge der Begünstigten des Plans	3.977	3.664
Leistungszahlungen	-2.807	-4.951
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	144	199
Währungseffekte	374	3.161
<b>Marktwert zum 31.12.</b>	<b>45.049</b>	<b>39.058</b>

Das Planvermögen besteht aus Versicherungsansprüchen. Das Planvermögen und die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen sind wie folgt auf wesentliche Länder aufgeteilt:

in Tausend €	2016	2015
Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.		
Deutschland	123.770	104.879
Schweiz	53.180	48.709
Sonstige	4.661	4.214
<b>Barwert der Versorgungsansprüche zum 31.12.</b>	<b>181.611</b>	<b>157.802</b>
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.		
Deutschland	6.179	4.874
Schweiz	38.637	34.063
Sonstige	233	121
<b>Marktwert des Planvermögens zum 31.12.</b>	<b>45.049</b>	<b>39.058</b>

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beträgt TEUR 567 (2015: TEUR 673).

In 2017 wird die Liquiditätsbelastung durch Beiträge zum Planvermögen und den Erstattungsansprüchen sowie direkt vom Konzern getragene Leistungszahlungen voraussichtlich TEUR 4.270 (2015: TEUR 3.775) betragen. Die zukünftigen Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2016	2015
Für die nächsten 12 Monate	4.270	3.775
Zwischen 1 und 5 Jahren	15.050	14.693
Über 5 Jahre	316.757	290.389

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich der leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

in Tausend €	2016	2015
Laufender Dienstzeitaufwand	6.201	6.364
Nettozinsaufwand	2.495	2.299
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-454	-846
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>8.242</b>	<b>7.817</b>

Der Nettozinsaufwand setzt sich aus Zinsaufwand in Höhe von TEUR 2.927 (2015: TEUR 2.763) sowie Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von TEUR 432 (2015: TEUR 464) zusammen.

Der laufende Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand werden in den Personalkosten der Funktionsbereiche erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im laufenden Jahr werden in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Entwicklung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend €	2016	2015
Im sonstigen Ergebnis erfasste Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	16.754	-6.479
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	-5.942	1.962

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aus der Verpflichtung des Konzerns ergibt sich wie folgt:

in Tausend €	2016	2015
Barwert der Pensionsverpflichtung	181.611	157.802
Zeitwert des Planvermögens	45.049	39.058
Ausgewiesene Pensionsrückstellung	136.562	118.744

Für die Sensitivitäten wurden der Diskontierungssatz, die Gehaltssteigerungen und die zukünftigen Rentenentwicklungen als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen ermittelt.

Eine 1%ige Zunahme/Abnahme des Diskontierungssatzes würde zu einer Abnahme/Zunahme der DBO um TEUR 27.023/TEUR 33.077 führen.

Eine 0,5%ige Zunahme/Abnahme der künftigen Gehaltssteigerungen würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 2.505/TEUR 3.622 führen.

Eine Veränderung der künftigen Rentenentwicklungen um +0,25%/-0,25% würde zu einer Zunahme/Abnahme der DBO um TEUR 4.615 / TEUR 5.595 führen.

## 22 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige Rückstellungen	17.279	16.423
Langfristige Rückstellungen	13.604	12.340
<b>Gesamt</b>	<b>30.883</b>	<b>28.763</b>



**Kurzfristige Rückstellungen:**

in Tausend €	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Drohende Verluste aus Kunden- aufträgen	Prozess- kosten	Übrige Risiken	Gesamt
<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>2.243</b>	<b>5.724</b>	<b>4.085</b>	<b>1.844</b>	<b>2.527</b>	<b>16.423</b>
Währungsänderungen	6	- 13	15	68	9	85
Änderung Konsolidierungskreis	0	120	0	0	0	120
Inanspruchnahme	2.814	2.189	4.099	613	723	10.438
Auflösung	0	548	0	941	1.627	3.116
Zuführung	4.305	1.374	4.572	614	2.881	13.746
Umbuchungen	489	- 63	0	0	33	459
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>4.229</b>	<b>4.405</b>	<b>4.573</b>	<b>972</b>	<b>3.100</b>	<b>17.279</b>

**Langfristige Rückstellungen:**

in Tausend €	Verpflichtungen Personalbereich	Gewährleistungs- verpflichtungen	Prozess- kosten	Übrige Risiken	Gesamt
<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>9.949</b>	<b>1.296</b>	<b>288</b>	<b>807</b>	<b>12.340</b>
Währungsänderungen	- 1	10	1	13	23
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Inanspruchnahme	398	279	94	28	799
Auflösung	189	40	102	218	549
Aufzinsung/Abzinsung	129	0	0	0	129
Zuführung	2.464	274	118	63	2.919
Umbuchungen	- 489	63	0	- 33	- 459
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>11.465</b>	<b>1.324</b>	<b>211</b>	<b>604</b>	<b>13.604</b>

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumsszuwendungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellung für Gewährleistungen ist die beste Einschätzung des Managements und wurde auf der Grundlage von Vergangenheitserfahrungen und des Industriedurchschnitts für fehlerhafte Produkte hinsichtlich der Haftung des Konzerns für eine Gewährleistung von zwölf Monaten geschätzt. Daneben wurden konkrete Einzelfälle berücksichtigt.

Die übrigen Risiken betreffen eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

## 23 Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in Tausend €	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2016	Inland	Ausland	Gesamt 31.12.2015
Kontokorrentkredite	145.960	21.602	167.562	111.697	35.081	146.778
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	11.938	77.892	89.830	29.376	33.443	62.819
<b>Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten</b>	<b>157.898</b>	<b>99.494</b>	<b>257.392</b>	<b>141.073</b>	<b>68.524</b>	<b>209.597</b>
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahre	240.009	66.596	306.605	207.057	100.822	307.879
Finanzverbindlichkeiten mit Restlaufzeit von mehr als fünf Jahre	4.721	9.487	14.208	9.028	9.185	18.213
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>244.730</b>	<b>76.083</b>	<b>320.813</b>	<b>216.085</b>	<b>110.007</b>	<b>326.092</b>
<b>Gesamt</b>	<b>402.628</b>	<b>175.577</b>	<b>578.205</b>	<b>357.158</b>	<b>178.531</b>	<b>535.689</b>

Darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 480 (2015: TEUR 462) mit einem Nominalvolumen von TEUR 511 (2015: TEUR 497).

Die durchschnittlichen Zinssätze beliefen sich auf:

in %	31.12.2016	31.12.2015
<b>Kontokorrentkredite:</b>		
Inland	0,67	0,87
Ausland	3,92	3,31
<b>Finanzverbindlichkeiten:</b>		
Inland: bis zu einem Jahr	2,52	3,58
Inland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	1,79	1,95
Inland: mehr als fünf Jahre	1,96	1,87
Ausland: bis zu einem Jahr	2,47	2,70
Ausland: mehr als ein und bis zu fünf Jahren	2,40	2,43
Ausland: mehr als fünf Jahre	3,26	3,26

Für Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 389.065 (2015: TEUR 380.287) wurden feste Zinssätze vereinbart.

Als Sicherheiten sind Grundschulden auf Betriebsgrundstücke mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 149.254 (2015: TEUR 119.463), Sicherheiten an Vorräten mit Buchwerten von TEUR 863 (2015: TEUR 4.866), Sicherheiten an Forderungen mit Buchwerten von TEUR 6.338 (2015: TEUR 11.939) und Sicherheiten an Werkzeugen mit Buchwerten von TEUR 705 (2015: TEUR 0) eingeräumt. Die gesicherten Verbindlichkeiten valutieren am 31. Dezember 2016 mit TEUR 44.152 (2015: TEUR 48.266).

Zum 31. Dezember 2016 standen dem Konzern nicht in Anspruch genommene zugesagte Kreditlinien in Höhe von TEUR 122.185 (2015: TEUR 98.935) zur Verfügung.

## 24 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten enthalten finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 48.685.

## 25 Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

### Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten des ElringKlinger-Konzerns wirken sich Änderungen der Währungskurse, Zinsen sowie Rohstoffpreise auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Risiken resultieren aus Währungskurs- und Zinsschwankungen im Rahmen des operativen Geschäfts sowie aus der Finanzierung. Weitere Risiken resultieren aus Marktpreisschwankungen auf dem Rohstoffmarkt. Ferner bestehen Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Kredit- und Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften das Ziel, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ wirkenden Risikofaktoren zu steuern und damit zu minimieren. Derivative Finanzinstrumente dürfen im ElringKlinger-Konzern nur mit der Zustimmung des Vorstands abgeschlossen werden. Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 kam nicht zur Anwendung.

### Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist der ElringKlinger-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungsrisiken ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko des Konzerns entsteht im operativen Geschäft vor allem dann, wenn die Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Umsatzerlöse werden im Regelfall in der jeweiligen funktionalen Währung (dies ist die jeweilige Landeswährung) des entsprechenden Konzernunternehmens generiert. Um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren, werden daher Zukäufe von Gütern, Rohstoffen und Dienstleistungen sowie Investitions- und Finanzierungsaktivitäten hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung des Konzernunternehmens abgerechnet. Darüber hinaus versucht der Konzern, das Fremdwährungsrisiko durch eigene Produktion in den entsprechenden lokalen Absatzmärkten zu minimieren.

Den Tochtergesellschaften ist es nicht erlaubt, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährung aufzunehmen oder anzulegen. Konzerninterne Finanzierungen oder Investitionen werden vorwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung getätigt.

Mehrere Tochterunternehmen der ElringKlinger AG haben ihren Sitz außerhalb des Euroraumes. Da die Berichtswährung der ElringKlinger-Gruppe der Euro ist, werden Erträge und Aufwendungen dieser Beteiligungsgesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Veränderungen der Stichtagskurse sowie Veränderungen der Stichtagskurse gegenüber den Durchschnittskursen und historischen Kursen können Umrechnungseffekte verursachen, die sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns niederschlagen.

Aufgrund der Einbeziehung von Tochtergesellschaften weist der Konzern zudem Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außerhalb der Eurozone aus, die auf lokale Währung lauten. Bei der Umrechnung dieser Vermögenswerte in Euro können Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen führen. Die Änderungen dieser Netto-Vermögenswerte spiegeln sich über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital des Konzerns wider.

Um die möglichen Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf das Konzernergebnis quantifizieren zu können, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Diese stellt die Veränderung des Konzernergebnisses für den Fall dar, dass die jeweilige funktionale Währung der Konzerngesellschaften gegenüber der Fremdwährung um 10 % auf- bzw. abgewertet würde:

31.12.2016							
in Tausend €							
Lokale Währung	HUF	EUR	IDR	CNY	JPY	Sonstige	Gesamt
<b>Lokale Währung + 10 %</b>							
Konzernergebnis	917	748	531	512	-117	59	2.650
<b>Lokale Währung – 10 %</b>							
Konzernergebnis	-917	-748	-531	-512	117	-59	-2.650
31.12.2015							
in Tausend €							
Lokale Währung	EUR	CHF	CAD	USD	CNY	Sonstige	Gesamt
<b>Lokale Währung + 10 %</b>							
Konzernergebnis	-2.257	-1.206	-856	649	564	205	-2.901
<b>Lokale Währung – 10 %</b>							
Konzernergebnis	2.257	1.206	856	-649	-564	-205	2.901

### Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert hauptsächlich aus variabel verzinsten finanziellen Vermögenswerten. Der Konzern steuert das Zinsrisiko mit dem Ziel, den Zinsertrag und den Zinsaufwand zu optimieren.

Für Finanzierungsverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns sind im Wesentlichen feste Zinssätze vereinbart. Somit bestehen nur sehr geringe Risiken durch Zinsschwankungen.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2016 um 30 Basispunkte höher gewesen wäre, hätte sich das Ergebnis um TEUR 526 (2015: TEUR 105) gesenkt. Bei einer Absenkung des Marktzinsniveaus um 30 Basispunkte hätte sich das Ergebnis um TEUR 41 gesenkt (2015: TEUR 11).

### Rohstoffpreisrisiko

ElringKlinger ist Risiken aus der Änderung der Preise für in die Produktion eingehende Rohstoffe ausgesetzt. Eine Absicherung vertretbarer Einkaufspreise kann im Bedarfsfall durch derivative Absicherungsgeschäfte erfolgen.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung sowie Konzentrationsrisiken. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, welche grundsätzlich einem Kreditrisiko unterliegen können, entsprechen deren Buchwerten und stellen sich wie folgt dar:

### Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen im Wesentlichen sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die ElringKlinger-Gruppe Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen (sog. Kontrahentenrisiko). Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Abschlussstichtag.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen resultieren hauptsächlich aus den globalen Verkaufsaktivitäten von Dichtungen, Dichtungsmaterialien, Kunststoffergezeugnissen und Baugruppen für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie. Das Kreditrisiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners, das durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt ist.

Im Inlandsgeschäft wird der überwiegende Teil der Forderungen über einen Eigentumsvorbehalt abgesichert. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden ferner Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunftsdateien bei ausgewählten Kontrahenten durchgeführt. Zudem existieren interne Prozesse zur laufenden Überwachung von Forderungen, bei denen mit einem teilweisen oder vollständigen Ausfall gerechnet werden muss.

Im Exportgeschäft beurteilt ElringKlinger die Bonität der Kontrahenten ebenfalls durch Anfragen bei Kreditauskunftsdateien sowie unter Einbeziehung des spezifischen Länderrisikos. Darüber hinaus werden in bestimmten Fällen Kreditversicherungen abgeschlossen oder Akkreditive als Kreditsicherheiten angefordert. Durch Kreditversicherungen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9.530 (2015: TEUR 12.521) abgesichert.

Zudem wird dem Ausfallrisiko durch Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken Rechnung getragen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen zum Abschlussstichtag. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit gesonderter Darstellung der überfälligen und wertberichtigten Forderungen, können der Anmerkung (17) entnommen werden.

Mit den zwei größten Kunden wurde in 2016 ein Umsatzanteil von 11,0 % und 8,3 % erzielt (2015: 11,7 % und 8,1 %).

## Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung der EringKlinger-Gruppe wird durch eine Liquiditätsplanung laufend überwacht. Darüber hinaus stellt eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigten Kreditlinien die Zahlungsfähigkeit und die Liquiditätsversorgung sicher. Auf die Erläuterungen der Finanzierungsrisiken innerhalb der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht der EringKlinger Gruppe wird verwiesen (Chancen- und Risikobericht – Finanzielle Risiken – Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken).

## Erwartete Zahlungsabflüsse

Die nachfolgende Tabelle zeigt alle vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert.

in Tausend €	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzverbindlichkeiten	Finanzierungsleasing	Derivate	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Gesamt
<b>per 31.12.2016</b>						
<b>Buchwert</b>	<b>103.228</b>	<b>577.725</b>	<b>480</b>	<b>0</b>	<b>48.685</b>	<b>730.118</b>
<b>Erwartete Zahlungsabflüsse:</b>	<b>103.228</b>	<b>594.517</b>	<b>511</b>	<b>0</b>	<b>48.685</b>	<b>746.941</b>
– bis zu einem Monat	68.516	52.471	14	0	0	121.001
– von einem bis zu drei Monaten	29.211	30.832	30	0	8.992	69.065
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	2.570	168.306	123	0	39.693	210.692
– von einem bis zu fünf Jahren	2.797	328.586	344	0	0	331.727
– mehr als fünf Jahre	134	14.322	0	0	0	14.456
<b>per 31.12.2015</b>						
<b>Buchwert</b>	<b>85.939</b>	<b>535.277</b>	<b>462</b>	<b>182</b>	<b>49.374</b>	<b>671.234</b>
<b>Erwartete Zahlungsabflüsse:</b>	<b>85.939</b>	<b>557.802</b>	<b>497</b>	<b>182</b>	<b>49.374</b>	<b>693.794</b>
– bis zu einem Monat	51.010	57.397	14	15	0	108.436
– von einem bis zu drei Monaten	29.810	19.420	30	30	4.196	53.486
– von drei Monaten bis zu einem Jahr	3.952	137.588	114	137	45.178	186.969
– von einem bis zu fünf Jahren	1.157	324.931	339	0	0	326.427
– mehr als fünf Jahre	10	18.466	0	0	0	18.476

Weitere Erläuterungen zu Finanzverbindlichkeiten finden sich im Anhang unter der Anmerkung (23).

## 26 Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Dieser Abschnitt gibt einen umfassenden Überblick über die Bedeutung von Finanzinstrumenten und liefert zusätzliche Informationen über Bilanzpositionen, die Finanzinstrumente enthalten. Es kam zu keiner Saldierung bilanzierter Finanzinstrumente.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Vermögenswerte:

in Tausend €	Zahlungsmittel	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
	BW	BW	BW
<b>per 31.12.2016</b>			
Kredite und Forderungen	39.407	299.522	5.752
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>39.407</b>	<b>299.522</b>	<b>5.752</b>
<b>per 31.12.2015</b>			
Kredite und Forderungen	48.925	287.229	1.403
bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0
zu Handelszwecken gehalten	0	0	0
zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>48.925</b>	<b>287.229</b>	<b>1.403</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte (BW) und Zeitwerte (ZW) der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Tausend €	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	Kurzfristiges Finanzierungsleasing	
	BW	BW	BW	ZW
<b>per 31.12.2016</b>				
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	48.685	257.231	0	0
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Keine Bewertungskategorie nach IAS 39	0	0	161	167
<b>per 31.12.2015</b>				
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	49.374	209.445	0	0
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Keine Bewertungskategorie nach IAS 39	0	0	152	158

	Derivate	Langfristige Wertpapiere		Übrige Finanzinvestitionen		Gesamt
	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW
	0	0	0	8	8	344.689
	0	819	819	0	0	819
	0	0	0	0	0	0
	0	194	194	8	8	202
	<b>0</b>	<b>1.013</b>	<b>1.013</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>345.710</b>
	0	0	0	10	10	337.567
	0	1.042	1.043	0	0	1.042
	11	0	0	0	0	11
	0	191	191	12	12	203
	<b>11</b>	<b>1.233</b>	<b>1.234</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>338.823</b>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Derivate		Langfristige Finanzverbindlichkeiten		Langfristiges Finanzierungsleasing		Gesamt	
	BW	BW	ZW	BW	ZW	BW	ZW	BW
	103.228	0	0	320.495	318.100	0	0	729.639
	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	318	344	479
	85.939	0	0	325.782	326.768	0	0	670.540
	0	182	182	0	0	0	0	182
	0	0	0	0	0	310	339	462



Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten zwei Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 33.801 (2015: eine Kaufpreisverbindlichkeit TEUR 35.153) aus geschriebenen Verkaufsoptionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Das Management hat festgestellt, dass die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihren beizulegenden Zeitwerten nahezu entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der bis zur Endfälligkeit gehaltenen anderen Finanzinstrumente basieren auf Preisnotierungen eines aktiven Markts zum Abschlussstichtag.

Bei langfristigen festverzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivaten bestimmt ElringKlinger den Marktwert durch die Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbarer Restlaufzeit aktuell geltenden Zinsen sowie dem unternehmensspezifischen Risikozins.

Der beizulegende Zeitwert, der in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Verkaufsoption nicht beherrschender Anteilseigner der ElringKlinger Marusan Corporation auf deren Anteile, basiert auf Prognosen des Unternehmenswerts. Bei der Bewertung dieser Verkaufsoption der nicht beherrschenden Anteile werden Schätzungen bei der Prognose der Unternehmensentwicklung sowie bei der Wahl des verwendeten Zinssatzes im Rahmen der angesetzten Verbindlichkeit vorgenommen. Eine Veränderung des Unternehmenswerts von 10 % bewirkt eine Erhöhung bzw. Verminderung der Verkaufsoption um TEUR 3.293.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den 3 Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31.12.2016:

in Tausend €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>31.12.2016</b>			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	194	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	8	0	0
Derivate*	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>202</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>31.12.2015</b>			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	191	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	12	0	0
Derivate*	0	11	0
<b>Gesamt</b>	<b>203</b>	<b>11</b>	<b>0</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate*	0	182	0
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>182</b>	<b>0</b>

\* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die aber ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird, zu den 3 Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Bewertungsstichtag 31.12.2016:

in Tausend €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<b>31.12.2016</b>			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	819	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	8
<b>Gesamt</b>	<b>819</b>	<b>0</b>	<b>8</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	344
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	318.100	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	33.801
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>318.100</b>	<b>34.145</b>
<b>31.12.2015</b>			
Finanzielle Vermögenswerte			
Langfristige Wertpapiere	1.043	0	0
Übrige Finanzinvestitionen	0	0	10
<b>Gesamt</b>	<b>1.043</b>	<b>0</b>	<b>10</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	339
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	326.768	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus geschriebener Verkaufsoption	0	0	35.153
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>326.768</b>	<b>35.492</b>

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen;

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren;

Stufe 3: Bewertung anhand von Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Beurteilung, ob es bei Vermögenswerten und Schulden, die zum Fair Value bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten:

in Tausend €	2016	2015
zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente*	0	-157
zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	498	0
bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	-18	0
Kredite und Forderungen	3.599	2.913
zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-814	614

\* Es handelt sich um Derivate, für die die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting nicht vorliegen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Derivaten beinhalten die Effekte aus Marktwertänderungen, die in voller Höhe im Ergebnis der Periode erfasst werden.

Die Nettogewinne der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte enthalten im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge aus der Anpassung der fortgeführten Anschaffungskosten von verbundenen Unternehmen. Es kam zu keinen Nettogewinnen, die aus dem sonstigen Ergebnis in die GuV umgebucht wurden.

Nettogewinne bzw. -verluste der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente enthalten Wertminderungen sowie Zuschreibungen.

Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen enthalten im Wesentlichen Währungseffekte.

Nettogewinne aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Währungseffekte.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, stellen sich wie folgt dar:

in Tausend €	2016	2015
Gesamtzinserträge	258	521
Gesamtzinsaufwendungen	- 11.328	-9.663

Von den Gesamtzinserträgen resultieren, wie im Vorjahr, keine Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

## 27 Finanzierungsleasing

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing beruhen auf Sachanlagen, die infolge der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasing-Verträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzuordnen sind. Zum 31. Dezember 2016 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen TEUR 511 (2015: TEUR 497). Die Überleitung der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen zu den entsprechenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 stellt sich wie folgt dar:

in Tausend €	Mindest- leasing- zahlungen 31.12.2016	In den Mindest- leasingzahlun- gen enthaltene Zinsen 31.12.2016	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing 31.12.2016
Fälligkeit			
Innerhalb eines Jahres	167	6	161
Zwischen einem und fünf Jahren	344	26	318
Nach mehr als fünf Jahren	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>511</b>	<b>32</b>	<b>479</b>

## 28 Kapitalmanagement

ElringKlinger sieht ein starkes Finanzprofil der Unternehmensgruppe als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Durch die gute Kapitalausstattung sind Zukunftsinvestitionen für organisches Wachstum, aber auch für externes Wachstum möglich.

Der Vorstand des Mutterunternehmens strebt eine Mindesteigenkapitalquote im Konzern von 40 % an. In der Satzung der ElringKlinger AG sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstandes zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (13. Mai 2015) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 13. Mai 2020. Aktienoptionsprogramme mit Einfluss auf die Kapitalstruktur existieren nicht.

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 im Vergleich zum 31. Dezember 2015.

in Mio. €	2016	2015
<b>Eigenkapital</b>	<b>886,4</b>	<b>855,7</b>
als % vom Gesamtkapital	47,2 %	48,5 %
langfristige Verbindlichkeiten	491,3	486,1
kurzfristige Verbindlichkeiten	500,5	424,0
<b>Fremdkapital</b>	<b>991,8</b>	<b>910,1</b>
als % vom Gesamtkapital	52,8 %	51,5 %
<b>Gesamtkapital</b>	<b>1.878,2</b>	<b>1.765,8</b>

Die Veränderung des Eigenkapitals vom 31. Dezember 2015 zum 31. Dezember 2016 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewinnrücklagen sowie der Senkung der übrigen Rücklagen. Das Fremdkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 9 %.

Mit einer Eigenkapitalquote von 47,2 % im Konzern wurde die von Aufsichtsrat und Vorstand definierte Eigenkapitalquote von 40 % übertroffen.

Zu einem Darlehen bestehen vertraglich vereinbarte Ereignisse bzw. Grenzwerte (Financial Covenants\*). Diese betreffen die Eigenkapitalquote und den Verschuldungsfaktor. Bei deren Verletzung ändern sich die Darlehensbedingungen bzw. wird das Darlehen fällig.

Zum 31. Dezember 2016 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten.

\* Siehe Glossar

## 29 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des ElringKlinger-Konzerns durch Mittelzu- und abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestand, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Tätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung sowie aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden. Um einen besseren Einblick in die Finanzlage des Konzerns zu vermitteln, wurde die Zeile „Veränderung der kurzfristigen Kredite“ eingefügt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst, so dass für 2015 ein Betrag in Höhe von TEUR 30.556 aus den „Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten“ umgegliedert wurde.

## 30 Segmentberichterstattung

Die Organisationsstruktur und die interne Berichterstattung des ElringKlinger-Konzerns sind durch die Ausrichtung auf fünf Geschäftsfelder gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgt die Segmentierung in die Tätigkeitsbereiche „Erstausrüstung“, „Ersatzteile“, „Kunststofftechnik“, „Dienstleistungen“ und „Gewerbeparks“.

Die Aktivitäten in den Berichtssegmenten „Erstausrüstung“ und „Ersatzteile“ erstrecken sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Teilen und Baugruppen für den Motor-, Getriebe- und Abgasbereich, Kunststoff-Leichtbauteile von Kraftfahrzeugen (Powertrain) sowie Batterie- und Brennstoffzellenkomponenten und den Werkzeugbau.

Im Segment „Kunststofftechnik“ werden technische Erzeugnisse für die Fahrzeug- und allgemeine Industrie aus hochbeanspruchbaren PTFE-Kunststoffen hergestellt und vertrieben.

Das Berichtssegment „Dienstleistungen“ betrifft im Wesentlichen den Betrieb von Motorenprüfständen sowie Beiträge für die Motorenentwicklung.

Das Segment „Gewerbeparks“ umfasst die Verwaltung und Vermietung von Grundeigentum und Gebäuden.

In der folgenden Übersicht „Segmentberichterstattung“ wird in der Spalte „Konsolidierung“ die Konsolidierung zwischen den Segmenten ausgewiesen. Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Ab 2016 misst der Konzern den Erfolg seiner Segmente anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT). Deshalb werden das Ergebnis vor Ertragsteuern, die Zinserträge und -aufwendungen sowie die Segmentschulden nicht mehr berichtet. Mit Ausnahme der Lieferungen des Erstausrüstungsbereichs an den Ersatzteilmittelbereich bestehen zwischen den einzelnen Segmenten nur in nicht wesentlichem Umfang Liefer- und Leistungsbeziehungen. Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten wird zu Preisen angesetzt, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

In den Segmentergebnissen ist kein Wertminderungsaufwand enthalten.

Mit einem Kunden wurden im Segment Erstausrüstung 11 % der Konzernumsatzerlöse erzielt (TEUR 171.814).

## Segmentberichterstattung

Segment in Tausend €	Erstausrüstung		Ersatzteile		Kunststofftechnik		Gewerbeparks	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>Umsatz Extern</b>	<b>1.294.305</b>	<b>1.255.793</b>	<b>147.267</b>	<b>142.218</b>	<b>101.678</b>	<b>96.647</b>	<b>4.519</b>	<b>4.273</b>
Intersegmenterlöse	17.636	27.606	0	0	160	111	352	234
<b>Segmenterlöse</b>	<b>1.311.941</b>	<b>1.283.399</b>	<b>147.267</b>	<b>142.218</b>	<b>101.838</b>	<b>96.758</b>	<b>4.871</b>	<b>4.507</b>
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>88.916</b>	<b>91.167</b>	<b>30.487</b>	<b>28.195</b>	<b>14.881</b>	<b>13.207</b>	<b>-292</b>	<b>696</b>
Abschreibungen <sup>2</sup>	85.507	78.823	1.989	1.972	5.829	5.020	959	457
Investitionen <sup>3</sup>	166.388	154.660	1.753	2.036	7.896	17.872	2.384	4.138
Segmentvermögen	1.652.681	1.543.379	88.422	89.018	109.332	110.548	19.643	18.449

Segment in Tausend €	Dienstleistungen		Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>Umsatz Extern</b>	<b>9.674</b>	<b>8.322</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.557.443</b>	<b>1.507.253</b>
Intersegmenterlöse	5.875	6.089	0	0	-24.023	-34.040	0	0
<b>Segmenterlöse</b>	<b>15.549</b>	<b>14.411</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-24.023</b>	<b>-34.040</b>	<b>1.557.443</b>	<b>1.507.253</b>
<b>EBIT<sup>1</sup></b>	<b>1.602</b>	<b>1.983</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>135.594</b>	<b>135.248</b>
Abschreibungen <sup>2</sup>	1.354	1.242	0	0	0	0	95.638	87.514
Investitionen <sup>3</sup>	4.666	11.030	0	0	0	0	183.087	189.736
Segmentvermögen	14.293	14.019	0	0	-6.202	-9.620	1.878.169	1.765.793

<sup>1</sup> Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern<sup>2</sup> Planmäßige Abschreibungen<sup>3</sup> Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

## Segmentberichterstattung nach Regionen

Region in Tausend €		Umsatzerlöse <sup>1</sup>	Langfristige Vermögens- werte	Investitionen
Deutschland	2016	412.254	472.202	72.234
	2015	411.491	446.458	68.963
Übriges Europa	2016	489.099	293.399	36.908
	2015	470.330	273.600	41.371
NAFTA	2016	291.990	155.242	44.152
	2015	296.390	123.323	30.746
Asien-Pazifik	2016	298.973	201.057	26.776
	2015	270.736	193.811	47.722
Südamerika und übrige	2016	65.127	24.710	3.017
	2015	58.306	19.105	935
<b>Konzern</b>	<b>2016</b>	<b>1.557.443</b>	<b>1.146.610<sup>2</sup></b>	<b>183.087</b>
	<b>2015</b>	<b>1.507.253</b>	<b>1.056.297<sup>2</sup></b>	<b>189.737</b>

<sup>1</sup> Maßgebend für die Zuordnung der Umsatzerlöse zu den Regionen ist der Standort des Kunden

<sup>2</sup> Darin enthalten sind finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.029 (Vj. TEUR 1.255)

## Sonstige Angaben

**Haftungsverhältnisse**

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien sowie der Begebung von Wechseln bestehen, wie im Vorjahr, beim ElringKlinger-Konzern keine Haftungsverhältnisse.

**Eventualforderungen und -verbindlichkeiten**

Zum Bilanzstichtag lagen keine Eventualforderungen und -verbindlichkeiten vor.

**Operate-Lease**

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 10.764 (2015: TEUR 8.650) enthalten.

Zum Abschlussstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen, die wie folgt fällig sind:

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
von bis zu einem Jahr	4.300	4.701
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	9.015	10.829
von mehr als fünf Jahren	1.973	2.168
<b>Gesamt</b>	<b>15.288</b>	<b>17.698</b>

Davon entfallen TEUR 8.460 (2015: TEUR 9.422) auf offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen für Geschäftsräume, TEUR 3.899 (2015: TEUR 4.251) für Geschäftsausstattung sowie TEUR 2.929 (2015: TEUR 4.025) auf sonstige Leasingverhältnisse.

### Finance-Lease

Angaben zum Finance-Lease können der Anmerkung (27) entnommen werden.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Energieabnahmeverpflichtungen

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
von bis zu einem Jahr	9.496	2.882
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	19.356	17.379
<b>Gesamt</b>	<b>28.852</b>	<b>20.261</b>

### Einzahlungen aus Leasingverträgen

Die zukünftigen an ElringKlinger zu leistenden Leasingzahlungen aus nicht kündbaren Operate Lease-Verträgen aus der Vermietung der Gewerbeparks Idstein und Kecskemét-Kadafalva (Ungarn) sind wie folgt fällig:

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
von bis zu einem Jahr	1.715	1.292
von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	3.109	1.732
von mehr als fünf Jahren	2.200	702
<b>Gesamt</b>	<b>7.024</b>	<b>3.726</b>

### Anzahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt war im ElringKlinger-Konzern die folgende Anzahl von **Mitarbeitern** (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2016	2015
Mitarbeiter	7.931	7.322
Auszubildende	391	331
<b>Gesamt</b>	<b>8.322</b>	<b>7.653</b>

### Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 445.968 (2015: TEUR 416.652). Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung sowie Aufwendungen für die Altersversorgung enthalten.

### Veränderungen in der Zusammensetzung des Aktienindizes

Die Deutsche Börse hat in der Sitzung vom 3. März 2016 über Veränderungen in der Zusammensetzung ihrer Aktienindizes entschieden. Die bislang im MDAX notierte Aktie der ElringKlinger AG verlässt daraufhin den Index und wird mit Wirkung zum 21. März 2016 im SDAX geführt. Für die Zusammensetzung der Indizes am deutschen Aktienmarkt sind zwei Kriterien maßgebend: die Marktkapitalisierung des Streubesitzes und das durchschnittliche Handelsvolumen einer Aktie. Die ElringKlinger AG rangierte bei beiden Bewertungskriterien auf einem der hinteren Ranglistenplätze und musste aufgrund dessen mit seiner Aktie aus dem MDAX weichen.



### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 26. Oktober 2016 hat die ElringKlinger AG einen beurkundeten Vertrag geschlossen, der eine strategische Beteiligung von 27 % an dem Nürtinger Engineering-Unternehmen hofer AG sowie eine 53-prozentige Mehrheitsbeteiligung an der Tochtergesellschaft hofer powertrain products GmbH, ebenfalls Nürtingen, zum Gegenstand hat.

Der Anteilserwerb erfolgte in 2017 jeweils durch eine Teilnahme an einer Kapitalerhöhung. Bei der hofer AG hat die ElringKlinger AG TEUR 3.570 in das Grundkapital eingezahlt sowie eine Zahlung in Höhe von TEUR 25.370 in die Kapitalrücklage geleistet. Bei der hofer powertrain products GmbH hat die ElringKlinger AG einen Betrag in Höhe von TEUR 1.060 in das Stammkapital eingezahlt. Sämtliche Zahlungen wurden im Januar 2017 geleistet. Darüber hinaus beinhaltet das Vertragswerk einen Rahmenkreditvertrag in Höhe von TEUR 30.000, um die künftigen Investitionen der hofer powertrain products GmbH zu finanzieren. Die Eintragung im Handelsregister für die hofer powertrain products GmbH erfolgte am 06. Februar 2017. Die Eintragung im Handelsregister für die Beteiligung an der hofer AG erfolgte am 01. März 2017.

Die hofer-Gruppe ist u. a. ein kompetenter Systementwickler der Automobilindustrie für Systeme im Antriebsstrang. Durch den Anteilserwerb profitiert ElringKlinger von dieser Innovationskraft v. a. bei der Entwicklung und Herstellung von alternativen Antriebstechnologien.

Für die Erstellung der weiteren Angaben nach IFRS 3 Paragraph B64 lagen noch keine Bewertungen vor.

Der Vorstand der ElringKlinger AG hat den Konzernabschluss am 23. März 2017 zur Genehmigung an den Aufsichtsrat, der am 24. März 2017 tagen wird, freigegeben. Weitere wesentliche Ereignisse lagen nach dem Bilanzstichtag nicht vor.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen, der ElringKlinger AG, und seinen Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und daher in dieser Anhangsangabe nicht erläutert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen des ElringKlinger-Konzerns und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen, die von nahestehenden Personen beherrscht werden, wie folgt:

Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Herr Walter Herwarth Lechler ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG und maßgeblich an der Lechler GmbH beteiligt. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 47 (2015: TEUR 48). Zum Bilanzstichtag besteht noch eine Forderung in Höhe von TEUR 25 (2015: TEUR 15).

Mietvertrag zwischen der Technik-Park Heliport Kft., Kecskemét-Kadafalva, Ungarn (TPH), und dem Tochterunternehmen der Lechler GmbH, Lechler Kft., Kecskemét-Kadafalva, Ungarn. Die Mieteinnahmen der TPH aus diesem Vertrag betragen im Berichtsjahr TEUR 200 (2015: TEUR 200). Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Forderungen offen.

Vertrag zwischen der ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg-Ergenzingen, und der Lechler GmbH, Metzingen, betreffend Montagetätigkeiten und Lagerung von Komponenten. Hieraus resultierten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 496 (2015: TEUR 492). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 besteht noch eine Forderung in Höhe von TEUR 41 (2015: TEUR 29).

Geschäftsbeziehungen zwischen der ElringKlinger-Tochter Changchun ElringKlinger Ltd., China (CEK) und der von Frau Liu, nahe Familienangehörige von Herrn Huang, Mitgesellschafter der CEK, kontrollierten Firma CHYAP. Im Rahmen dieser hat CEK in 2016 Dienstleistungen im Wert von TEUR 184 (2015: TEUR 183) bezogen. Zum 31.12.2016 bestehen TEUR 15 Verbindlichkeiten (2015: TEUR 17). Außerdem hat CEK an CHYAP Waren und Rohstoffe im Wert von TEUR 169 (2015: TEUR 95) veräußert. Zum Abschlussstichtag 2016 besteht noch eine offene Forderung aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1 (2015: TEUR 0).

Darlehensvertrag zwischen der Lechler GmbH und der ElringKlinger AG. Die Lechler GmbH gewährt der ElringKlinger AG Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 17.000 (2015: TEUR 12.000). Ein Darlehen über TEUR 7.000 wird zu einem Zinssatz von 1,08 % p. a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 17. August 2018, ein Darlehen über TEUR 5.000 wird zu einem Zinssatz von 1,52 % p. a. verzinst und hat eine Laufzeit bis zum 19. Juni 2017, ein weiteres Darlehen über TEUR 5.000 wird zu einem Zinssatz von 0,69 % p.a. verzinst und hat eine Laufzeit bis 15. August 2019.

Belieferungsvertrag zwischen der Lechler GmbH und der KOCHWERK Catering GmbH, eine 100 % Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG. Die KOCHWERK Catering GmbH beliefert die Lechler GmbH mit Kantinenessen. Die Erlöse der KOCHWERK Catering GmbH betragen im Berichtsjahr TEUR 169 (2015: TEUR 150). Zum Bilanzstichtag besteht noch eine Forderung in Höhe von TEUR 13 (2015: TEUR 11).

Die Entgelte der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sind marktüblich.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Walter Herwarth Lechler, Stuttgart, Vorsitzender	Geschäftsführender Gesellschafter der Lechler GmbH, Metzingen <b>Mandate:</b> a) n.a. b) Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien
Markus Siegers*, Altbach, Stellvertretender Vorsitzender	Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG
Ernst Blinzinger*, Reutlingen	Ehemaliger Erster Bevollmächtigter der IG Metall Geschäftsstelle Reutlingen-Tübingen
Nadine Boguslawski*, Stuttgart	Tarifsekretärin für die Metall- und Elektroindustrie der IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg <b>Mandate:</b> a) Robert Bosch Automotive Steering GmbH, Schwäbisch-Gmünd b) n.a.
Armin Diez*, Lenningen	Bereichsleiter Neue Geschäftsfelder und Leiter des Geschäftsbereichs Batterietechnologie/Elektromobilität der ElringKlinger AG <b>Mandate:</b> a) n.a. b) Beirat e-mobil BW GmbH, Stuttgart
Klaus Eberhardt, Lindau	Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Rheinmetall AG, Düsseldorf <b>Mandate:</b> a) MTU Aero Engines AG, München Dürr AG, Bietigheim-Bissingen b) n.a.

Pasquale Formisano*, Vaihingen an der Enz	Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH
Rita Forst, Dörsdorf	Ehemaliges Vorstandsmitglied der Adam Opel AG, Rüsselsheim <b>Mandate:</b> a) n.a. b) Joh. Winklhofer Beteiligungs GmbH & Co. KG, München Metalsa, S.A. de C. V., Monterrey/Mexiko
Paula Monteiro-Munz* Grabenstetten	Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der ElringKlinger AG
Prof. Hans-Ulrich Sachs, Bremen	Geschäftsführender Gesellschafter der betec Umformtechnik GmbH, Adelmansfelden
Gabriele Sons, Ratingen	Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp Elevator AG, Essen
Manfred Strauß, Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S Messebau und Service GmbH, Neuhausen a. d. F. <b>Mandate:</b> a) n.a. b) Pro Stuttgart Verwaltungs GmbH, Stuttgart Pro Stuttgart Verkehrsverein, Stuttgart Eroca AG, Basel

\* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

### Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 741 (2015: TEUR 774). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 2 (2015: TEUR 0) erstattet. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer betrug 2016 TEUR 652 (2015: TEUR 643).

### Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Sindelfingen, Vorsitzender	verantwortlich für die Konzerngesellschaften, Recht, Personal, Investor Relations, Unternehmenskommunikation und den Geschäftsbereich Ersatzteile sowie ab 23.02.2016 zusätzlich Vertrieb Erstausrüstung
Theo Becker, Metzingen	verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Kunststoffgehäusemodule/Elastomertechnik/Leichtbau, Abschirmtechnik, Abgasnachbehandlung, E-Mobility, Werkzeugtechnologie sowie die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Materialwirtschaft und die Werke der ElringKlinger AG, ab 23. Februar 2016 zusätzlich für den Bereich Neue Geschäftsfelder
Karl Schmauder, Hülben	bis 23. Februar 2016 verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den Bereich Neue Geschäftsfelder
Thomas Jessulat, Stuttgart	ab 01. Januar 2016 verantwortlich für die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, IT, sowie den Geschäftsbereich Gewerbeparks

### Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf, Sindelfingen, Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Norma Group AG, Maintal, Mitglied im Aufsichtsrat der ALLGAIER Werke GmbH, Uhingen
Theo Becker, Metzingen	Mitglied im Aufsichtsrat der E.G.O. Blanc und Fischer & Co. GmbH, Oberderdingen
Karl Schmauder, Hülben	Mitglied im Beirat der Steiff Beteiligungs-GmbH, Giengen
Thomas Jessulat, Stuttgart	Mitglied im Aufsichtsrat der hofer AG, Nürtingen (seit 28. Januar 2017)

## Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betragen:

in Tausend €	31.12.2016	31.12.2015
kurzfristige fixe Vergütung	1.354	1.387
kurzfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	2.675	2.958
langfristige variable erfolgsabhängige Vergütung	-249	697
langfristige variable aktienbasierte Vergütung	-165	-100
Abfindungen	2.743	0
Dienstzeitaufwand aus Altersvorsorge	532	523
<b>Gesamt</b>	<b>6.890</b>	<b>5.465</b>

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 1 bis 4 HGB betragen im Geschäftsjahr TEUR 4.565 (2015: 5.521). Der Barwert (DBO) der Pensionsrückstellungen belief sich auf TEUR 8.893 (2015: 11.027). Vergütungen aus Anlass der Beendigung der Tätigkeit eines Mitglieds des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a S. 6dd HGB betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.743. (2015: 0). Aus den langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen bestehen folgende aktienkursbasierte Partizipationsrechte:

Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung wurden den Mitgliedern des Vorstands bis zum Geschäftsjahr 2013 Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights) zugeteilt. Die Partizipationsrechte gewährten einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Vorgesehen war, dass jeweils zum 1. Februar eines Jahres – beginnend 2013 – jedem Vorstandsmitglied 30.000 Partizipationsrechte zugeteilt werden. Der Zuteilungspreis ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel des Börsenkurses der ElringKlinger-Aktien der letzten sechzig Börsentage vor dem Zuteilungsdatum. Voraussetzung für die Zuteilung der Partizipationsrechte war ein Eigeninvest der Vorstandsmitglieder von einem Zehntel der Anzahl der zugeteilten Partizipationsrechte in Aktien der ElringKlinger AG. Die Haltedauer der Partizipationsrechte beträgt vier Jahre. Nach Ablauf der Haltedauer kann das Vorstandsmitglied innerhalb von zwei weiteren Jahren die Rücknahme der Partizipationsrechte verlangen. Der Rücknahmepreis errechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der ElringKlinger Aktien der letzten sechzig Börsentage vor dem Rücknahmeverlangen. Eine Rücknahme der Partizipationsrechte kann nur verlangt werden, wenn der Rücknahmepreis 25 % über dem Zuteilungspreis liegt. Der Rücknahmepreis ist insgesamt pro Tranche auf die Höhe von zwei Jahresfixgehältern im Zeitpunkt der Rücknahme beschränkt. Den zu erwartenden zukünftigen Ansprüchen wird durch Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen wird auf Basis des Black-Scholes-Modell unter Verwendung aktueller Marktparameter ermittelt. Als risikoloser Zinssatz wurden ein Zinssatz von -0,12 % angesetzt.

Die Volatilität der Aktie in Höhe von 36,10 % wurde über einen Vierjahreszeitraum ermittelt. Die erwartete Dividende lag bei EUR 0,50 pro Aktie.

Mit Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems wurde das bestehende Modell beendet, noch nicht ausübbare Tranchen bleiben unverändert bestehen.

Für das Geschäftsjahr 2016 ergeben sich die folgenden Angaben:

Ausgabezeitpunkt der Tranche	2013
Anzahl ausgeübter Partizipationsrechte	
Wert ausgeübter Partizipationsrechte (TEUR)	
Anzahl der Partizipationsrechte (noch nicht ausübbar)	90.000
Durchschnittlicher Zuteilungspreis (EUR)	24,54
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	0,08
<b>Wert der vom Vorstand gehaltenen Partizipationsrechte</b>	
31. Dezember 2016 (TEUR)	19
31. Dezember 2015 (TEUR)	184
31. Dezember 2014 (TEUR)	236
31. Dezember 2013 (TEUR)	129

#### Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 17.619 (2015: TEUR 11.962) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 3.601 (2015: TEUR 837). Die Bezüge ehemaliger Organmitglieder enthalten Abfindungen in Höhe von TEUR 2.743.

Die Honorare **des Abschlussprüfers** betragen:

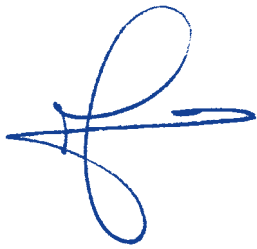
in Tausend €	2016	2015
Abschlussprüfung	513	540
Sonstige Bestätigungsleistungen	4	17
Steuerberatungsleistungen	0	2
Sonstige Leistungen	22	289
<b>Gesamt</b>	<b>539</b>	<b>848</b>

## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 5. Mai 2015 abgegeben und am 4. Dezember 2016 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Dettingen/Erms, den 23. März 2017

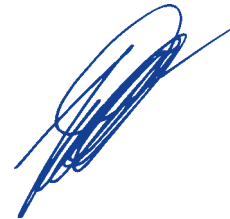
Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf  
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ElringKlinger AG zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ElringKlinger AG zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 23. März 2017

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marbler

Wirtschaftsprüfer

Göhner

Wirtschaftsprüfer



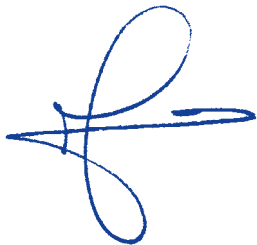
## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der ElringKlinger AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 23. März 2017

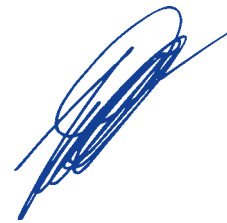
Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf  
Vorsitzender



Theo Becker



Thomas Jessulat